

# Brandenburgisches Ärzteblatt

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT DER LANDESÄRZTEKAMMER BRANDENBURG



## UNSER THEMA

| 5

Informationen aus der letzten  
Kammerversammlung  
dieser Legislaturperiode

Wahl der Delegierten  
zum 130. Ärztetag  
in Hannover

| 11

Informationen  
zum Kammerbeitrag  
für das Jahr 2026

| 24



Quelle: Adobestock

» Klimawandel und Gesundheit in Brandenburg | 13



Foto: LÄKB

» Jahresrückblick auf die Aktivitäten der Landesärztekammer | 16

ANZEIGE



## Jetzt online verfügbar: Ärzte Selbsthilfe Alkohol

- 2-Minuten Schnelltest zur Einschätzung des eigenen Alkoholkonsums
- Online-Programm zur Reduktion des Alkoholkonsums

[www.aerzteselbsthilfealkohol.de](http://www.aerzteselbsthilfealkohol.de)

Ein Angebot der Landesärztekammer Brandenburg und der salus Kliniken.



## Hilfe für suchtgefährdete Kolleginnen und Kollegen

Die Vertrauenspersonen der Landesärztekammer Brandenburg beraten und begleiten kollegial, auf Wunsch auch anonym. Bitte bei E-Mails in der Betreffzeile „Hilfsprogramm“ angeben.

- > Reto Cina | 16835 Lindow | T. 033933 88110 | [cina@salus-lindow.de](mailto:cina@salus-lindow.de)
- > Dr. med. Larissa de la Fontaine | 01968 Senftenberg | T. 03573 753097 | [larissa.delafontaine@klinikum-niederlausitz.de](mailto:larissa.delafontaine@klinikum-niederlausitz.de)
- > Dr. med. Jürgen Hein | 17291 Prenzlau | T. 03984 808604 | [jue.hein@web.de](mailto:jue.hein@web.de)
- > PD Dr. med. Maria-Christiane Jockers-Scherübl | 16761 Henningsdorf | T. 03302 5454211 | [jockers@oberhavel-kliniken.de](mailto:jockers@oberhavel-kliniken.de)
- > Dr. med. Kerstin Meyer | 14482 Potsdam | T. 0331 6013637 | [praxis@arztpraxis-babelsberg.de](mailto:praxis@arztpraxis-babelsberg.de)
- > Inga Selbig | 15366 Neuenhagen | T. 03342 201028 | [selbig@selbig-lange.de](mailto:selbig@selbig-lange.de)



Foto: AdobeStock

» Bekanntgabe der Prüfungstermine für MFA | 18



Quelle: wolfhound911/stock.adobe.com

» Die Arbeitsgruppe Ausländische Ärzte bei der LÄKB: eine kleine Erfolgsgeschichte | 25

**EDITORIAL** \_\_\_\_\_ **4**

**UNSER THEMA**

Informationen aus der letzten Kammer-  
versammlung dieser Legislaturperiode \_\_\_\_\_ **5**

Ehrennadel der Landesärztekammer Brandenburg  
Dipl.-Med. Hubertus Kruse ausgezeichnet \_\_\_\_\_ **10**

■ **LÄKB AKTUELL**

Wahl der Delegierten zum 130. Deutschen  
Ärztetag in Hannover \_\_\_\_\_ **11**

SAVE THE DATE \_\_\_\_\_ **11**

Wahlvorschläge zur Kammerwahl 2026  
fristgerecht einreichen! \_\_\_\_\_ **12**

Terminankündigungen Kompetenzzentrum  
Weiterbildung Allgemeinmedizin Brandenburg \_\_\_\_\_ **12**

Klimawandel und Gesundheit in Brandenburg \_\_\_\_\_ **13**

JAHRESRÜCKBLICK \_\_\_\_\_ **16**

Bekanntgabe Prüfungstermine für  
Medizinische Fachangestellte (MFA) \_\_\_\_\_ **18**

**GASTBEITRAG**

Antibiotika-Resistenz-Surveillance  
in Brandenburg \_\_\_\_\_ **20**

■ **PERSONALIA**

Geburtstage \_\_\_\_\_ **22**

■ **LÄKB AKTUELL**

Ihr Kammerbeitrag 2026 –  
wichtige Informationen zur Selbsteinstufung \_\_\_\_\_ **24**

Die Arbeitsgruppe Ausländische Ärzte  
als „kleine Erfolgsgeschichte“ \_\_\_\_\_ **25**

■ **AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG**

Arbeit der Akademie für ärztliche Fortbildung –  
Pflicht und Kür zwischen neuer  
Fortbildungsordnung und vielen neuen Formaten \_\_\_\_\_ **26**

Zertifizierte Kasuistik – Folge 87 \_\_\_\_\_ **27**

Fortbildung für Ärzte und MFA \_\_\_\_\_ **30**

**FORTBILDUNG | TAGUNGEN | KONGRESSE**

Land Brandenburg und andere Bundesländer \_\_\_\_\_ **32**

**KVBB informiert** \_\_\_\_\_ **33**

**STELLENANZEIGEN** \_\_\_\_\_ **34**

**IMPRESSUM** \_\_\_\_\_ **35**

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Foto: LÄKB



zuerst wünsche ich Ihnen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2026. Möge der Großteil Ihrer Wünsche in Erfüllung gehen.

Die Herausforderungen sind nicht kleiner geworden. Zwar sitzt im Berliner Ministerium mit Frau Warken eine Frau, die sichtlich bemüht ist, die kommunikativen Defizite ihres Vorgängers

vergessen zu machen. Inhaltlich konnte sie bisher nicht brillieren. Die Regierung ist in den Mustern gefangen, die wir seit Ewigkeiten kennen. Priorität Nummer 1 hat die Stabilisierung der Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung. Statt die wirklichen Ursachen anzupacken, sollen wieder mal die „Leistungserbringer“ – was für ein furchtbares Wort – zur Kasse gebeten werden. Dabei ist die Abschaffung der Meistbegünstigungsklausel für die Krankenhäuser genauso untauglich und verlogen wie die sogenannte doppelte Finanzierung der ambulanten Facharztschiene. In diesem Punkt verfügt die Politik über eine unerschöpfliche Fantasie. Leider stellt sich auch die Ärzteschaft kein besonders gutes Zeugnis aus. Jeder Sektor kämpft für sich und im Zweifel gegen die eigenen Kolleginnen und Kollegen.

Dabei wäre es ganz einfach: Wenn der Bund endlich seiner Pflicht nachkommen und die Beiträge für die Versicherung der Bürgergeldempfänger in der notwendigen Höhe in den Gesundheitsfonds einzahlen würde und sich dazu durchringen könnte, den Mehrwertsteuersatz auf Arzneimittel zu senken, wäre genug Geld im System, um in Ruhe eine grundlegende Reform vorzubereiten. Nicht hektische Kostendämpfung, sondern eine an den Notwendigkeiten der Patientenversorgung orientierte und mit ärztlichem (und anderem) Sachverstand untermauerte Reform des gesamten Systems ist das Gebot der Stunde.

Spannend wird auch die Weiterentwicklung der Krankenhausreform. Der Kabinettsentwurf der Ministerin enthält einige Verbesserungen, bleibt aber weit hinter dem zurück, was für eine funktionierende Versorgung in Brandenburg notwendig ist. Ähnliches gilt für die Notfallversorgung und die Reform des Rettungsdienstes.

Unser Ziel als Landesärztekammer ist es, bei allen anstehenden Veränderungen unseren ärztlichen Sachverstand einzubringen. Das gilt in erster Linie für die Landespolitik, also für konkrete Veränderungen vor Ort, und darüber indirekt auch auf Bundesebene. Wir Ärztinnen und Ärzte, die wir täglich die Patientenversorgung stemmen, haben die Expertise. Allerdings brauchen wir eine starke Legitimation und Unterstützung unserer Mitglieder. Dazu haben Sie im Frühjahr die Gelegenheit. Von Ende Februar bis 25. März können Sie Ihre Stimme für die Kandidierenden zur Wahl der Kammerversammlung der LÄKB abgeben. Sie bestimmen die Zusammensetzung des Parlamentes der Brandenburgischen Ärzteschaft und sorgen dafür, dass Ihre Interessenvertreter Einfluss nehmen.

Ein Großprojekt für die neue Kammerversammlung ist es, die Weiterbildungsordnung so zu leben und zu gestalten, dass ärztliche Weiterbildung auch unter den brutal verschlechterten Rahmenbedingungen der Krankenhausreform funktioniert. Es liegt in Ihrer Verantwortung, die richtigen Personen auszuwählen. Außerdem ist die Wahlbeteiligung ein Gradmesser für die Bedeutung der Ärztekammer in der politischen Arbeit. Eine durch ein starkes Votum legitimierte Ärztekammer kann großen Einfluss nehmen. Übrigens: Wir arbeiten nicht für uns, sondern in erster Linie für die Patientinnen und Patienten.

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und sorgen Sie für eine starke Kammer!

**Dr. med. Steffen König**  
**Vizepräsident der LÄKB**

## Informationen aus der letzten Kammer-versammlung dieser Legislaturperiode

*Ein letztes Mal tagte die Kammerversammlung in der 9. Legislaturperiode am Samstag, 29.11.25, im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam.*

Eingeladen für eine aktuelle berufspolitische Stunde war zum zweiten Mal in diesem Jahr die brandenburgische Gesundheitsministerin Britta Müller (BSW), die jedoch wie bereits zur Kammerversammlung im März ihr Kommen kurzfristig absagte. Frank-Ullrich Schulz erklärte, man verstehe diese erneute Absage durchaus als Affront gegen die Kammer, die als Körperschaft öffentlichen Rechts fast 17.000 Ärztinnen und Ärzte in Brandenburg vertritt, was die Kammerdelegierten mit Beifall kommentierten.

Im Anschluss skizzierte Frank-Ullrich Schulz einige aktuelle politische Entwicklungen, so beispielsweise den am 14.11.25 offiziell in die Verbändeabstimmung gegebenen Referentenentwurf zur Reform der Notfallversorgung, der sowohl die Reform der Notfallversorgung als auch des Rettungsdienstes regelt und nahezu dem Gesetzentwurf des ehemaligen Gesundheitsministers Karl Lauterbach entspreche.

### Informationen zur Notfall- und Rettungsdienstreform

Vorgesehen sei dem Entwurf zufolge ein sogenanntes Gesundheitsleitsystem, das aus der Rettungsleitstelle 112 und der Akutleitstelle 116117 bestehen und digital vernetzt arbeiten soll. Die bisherigen Aufgaben der Terminservicestelle im Bereich der Akutfallvermittlung solle zukünftig die sogenannte Akutleitstelle der Kassenärztlichen Vereinigung wahrnehmen. „Deren Vernetzung mit den Rettungsleitstellen soll eine bessere Steuerung von Hilfesuchenden ermöglichen“, heißt es in dem Gesetzentwurf. „Dabei soll die digitale Fallübergabe mit medienbruchfreier Übermittlung bereits erhobener Daten wechselseitig möglich sein.“ Um die Notaufnahmen der Krankenhäuser von Patienten mit zwar akutem, aber nicht schwerwiegendem Behandlungsbedarf zu entlasten, sollen die KVEn künftig nicht nur dazu verpflichtet werden, durchgängig eine telemedizinische und eine aufsuchende Versorgung bereitzustellen, sondern sich auch an den Integrierten Notfallzentren (INZ) beteiligen.



Foto: LÄKB

*Kammerpräsident Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz (M.) mit Kinderarzt Steven Rohbeck (l.) und Medienunternehmer Tobias Dillinger.*

Diese sollen grundsätzlich 24 Stunden am Tag geöffnet sein. „Die INZ bleiben also als Kernidee – der bereits in den vergangenen Legislaturperioden geplanten Notfallreform – in Warkens Entwurf erhalten“, kommentierte Frank-Ullrich Schulz. Sie bestünden laut Gesetzentwurf aus Notaufnahme des zugelassenen Krankenhauses, Notdienstpraxis und Ersteinschätzungsstelle. Letzteres wurde bereits als sogenannter „gemeinsamer Tresen“ bekannt, von dem aus Patienten, die insbesondere fußläufig ins Krankenhaus kommen, in die passende Versorgungsebene gelotst werden. Perspektivisch soll dies über eine standardisierte, qualifizierte und digitale Ersteinschätzung geschehen.

Patienten, die vor ihrem INZ-Besuch die 116117 angerufen haben und einen entsprechenden Nachweis erhalten haben, sollen bei gleichgewichtigen Beschwerden eine bevorzugte Behandlung bekommen. Die INZ sollen laut Entwurf flächendeckend an ausgewählten Krankenhäusern etabliert werden.



Foto: LÄKB

Kinderarzt Steven Rohbeck berichtete über Fallbeispiele zu Mediensucht aus der Praxis.

„Für reichlich Diskussionen dürfte dabei das Wort ‚ausgewählt sorgen‘, führte der Kammer-Präsident aus. „Im aktuellen und auch schon im letzten Entwurf aus der Lauterbach-Ära ist und war vorgesehen, dass die Selbstverwaltungspartner die Standorte für INZ in einem erweiterten Landesausschuss bestimmen sollen.“ Innerhalb von sechs Monaten ab Inkrafttreten des Gesetzes sollen die INZ-Standorte laut Gesetzentwurf festgelegt werden. Gelingt das nicht, soll das jeweilige Land über die Standortfestlegung entscheiden. Das BMG gehe von einer Anschubfinanzierung für die digitale Infrastruktur in Höhe von 225 Mio. Euro jährlich aus, finanziert aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität. Für die gesetzlichen Krankenkassen entstünden Mehrausgaben von rund 140 Mio. Euro jährlich, insbesondere für aufsuchende Dienste und Akutleitstellen. Langfristig erwarte das BMG jedoch Minderausgaben von etwa 1,3 Mrd. Euro jährlich, vor allem durch eine verbesserte Patientensteuerung, eine Verringerung unnötiger Krankenhausaufenthalte und durch Effizienzgewinne infolge digitaler Vernetzung. Ein neues System der integrierten Notfallversorgung müsse auch das medizinische Leistungsspektrum der Rettungsdienste mitdenken, hieß es in dem Entwurf. Darum sei vorgesehen, die medizinische Notfallrettung als Sachleistung der Gesetzlichen Krankenversicherung zu verankern.



Foto: LÄKB

Dr. med. Gesine Dörr (l.) stellte die Änderungen bei der Musterfortbildungsordnung vor.

„Dass es im Bereich der Notfallversorgung dringend Reformen braucht, gilt, denke ich, als unstrittig. Allerdings muss mir an dieser Stelle mal jemand erklären, wie die „Ressource“ Arzt hier eingesetzt werden soll. Vor dem Hintergrund des jetzt schon eklatanten Personalmangels muss erklärt werden, wo z. B. der Arzt für einen 24/7-Fahrdienst für den Hausbesuch herkommen soll“, sagte Frank-Ullrich Schulz. Durch die vorgesehene verpflichtende Besetzung der Integrierten Notfallzentren wochentags ab 14 Uhr würden ebenfalls der Regelversorgung die Ärzte entzogen. „Die Kolleginnen und Kollegen können entweder im INZ behandeln oder in der Praxis – wir sind nicht teilbar – liebe Kolleginnen und Kollegen – somit wird mit der vermeintlichen Lösung eines Problems ein neues aufgemacht.“

### Blick zurück auf die Erfolge der Kammer

In seinem Bericht zur Lage warf Frank-Ullrich Schulz einen Blick zurück auf die erfolgreiche Arbeit der Kammer in dieser 9. Legislaturperiode. Er nannte zunächst die Corona-Pandemie, in der die LÄKB viele Ärztinnen und Ärzte an Landkreise, das DRK und Impfzentren als Impffärzte vermittelt und so das Impftempo im Land beschleunigen konnte. Die Pandemie habe auch einen großen Einfluss auf die Fortbildung gehabt, da die notwendigen Hygienemaßnahmen zu Absagen von Kursen und Seminaren geführt haben.



Foto: LÄKB

Dr. med. Hanjo Pohle stellte den Haushaltsplan 2026 vor.

Doch die LÄKB „ging mit der Einführung von Lernportalen und Webinaren einen neuen Weg, der heute ganz selbstverständlich erscheint“, führte der Präsident aus, der allen Ehrenamtlern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kammer dankte, die „damals mit dem notwendigen Weitblick und großen Engagement agiert haben“, da es auch gelungen sei, das Prüfgeschehen in der Weiterbildung aufrechtzuerhalten.

### Mitarbeit bei der Krankenhausplanung

Ein weiterer wichtiger Erfolg ist die Mitarbeit bei der Krankenhausplanung. In dieser Legislaturperiode habe man sich in verschiedenen Gremien beteiligt und wirke bereits seit einiger Zeit im gemeinsamen Regionalausschuss der Länder Brandenburg und Berlin mit. Darüber hinaus würde die Kammer themenbezogen bei der AG Planung involviert. „Wir sind zu einem durchaus gefragten Ansprechpartner für die ärztliche Weiterbildung im Rahmen der Krankenhausplanung geworden.“

### Mehr Sichtbarkeit durch moderne Öffentlichkeitsarbeit

Der Präsident erwähnte außerdem die Relaunch-Projekte der Internetseite der Kammer sowie des Brandenburgischen Ärzteblatts in den Jahren 2022 und 2023. Beide Projekte waren im Rahmen einer Klausurtagung des damals neu gewählten Vorstandes angestoßen worden. Auch ein neues Kammer-Logo wurde in dieser Zeit entwickelt. Zudem wurde im März 2022 der Newsletter „BÄB Express“ ins Leben gerufen, um allen Mitgliedern der Landesärztekammer Brandenburg zeitnah aktuelle Informationen zukommen zu lassen.

Weiterhin hat die LÄKB jährlich zwei berufspolitische Veranstaltungen des Vorstandes zu aktuellen Themen sowie mindestens einmal jährlich Online Seminare für Ärzte in Weiterbildung eingerichtet.

2021 wurde mit Dr. med. Albrecht Grunke ein Beauftragter für Klima und Gesundheit gewählt, der mit dem Klimaschutz eins der Kernthemen der Gesundheitsvorsorge betreut. „Auch haben wir Überlegungen angestellt, wie wir im Alltagsbetrieb der Geschäftsstellen der Landesärztekammer Schritte zum Klimaschutz unternehmen können“, sagte Frank-Ullrich Schulz. Im Ergebnis seien Solarmodule in der Geschäftsstelle in Cottbus installiert worden. Diese Anlage habe mehr als 20.000 Euro an Stromkosten gespart. „Auch das Gebäude in Potsdam soll mit Solarmodulen ausgestattet werden“, sagte Präsident Schulz.

### Eigene Gutachterstelle und AG Ausländische Ärzte

Weiterhin führte Frank-Ullrich Schulz aus, dass die Kammer nach einer Entscheidung der Kammerversammlung eine eigene Gutachterstelle für das Land Brandenburg gegründet habe, die die Arbeit der zum 31.12.21 eingestellten Gutachterstelle in Hannover übernommen habe. „Die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen der Landesärztekammer Brandenburg wurde am 01.07.21 in Betrieb genommen und läuft seither problemlos.“

Auf eine Initiative aus der Kammerversammlung der Landesärztekammer habe sich Anfang des Jahres 2023 eine Projekt-Arbeitsgruppe „ausländische Ärzte“ gegründet, die sich zum Ziel setzte, bestehende Schwierigkeiten im Land Brandenburg bei der Erlangung der ärztlichen Approbation für ausländische Ärztinnen und Ärzte zu analysieren und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. „Es konnte durch die Gruppe z. B. erreicht werden, dass es jetzt Ansprechpartner in den Krankenhäusern für Approbationsfragen gibt. Das Prüfungsraster für die Fachsprachtests wurde grundlegend überarbeitet und eine Evaluation durchgeführt. Gegenüber der Approbationsbehörde wurde eine Beschleunigung der Verfahren erreicht“, führte der Präsident aus (ausführlicher Bericht auf Seite 25).



Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz hielt seinen letzten Bericht zur Lage als Präsident in dieser Legislaturperiode.



Tobias Dillinger hielt einen Impulsvortrag zum Thema Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen und stellte auch die Gefahren der Nutzung dar.

Weiterhin nannte Frank-Ullrich Schulz die Erstellung von Lehrvideos zur Nutzung des E-Logbuchs für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, das neue Onlineforum für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, das über das Mitgliederportal zu erreichen ist sowie erstmals spezielle Fortbildungen für Weiterbildungsbefugte, die im Januar 2026 starten. Auch die Seniorenarbeit habe dank des neuen Seniorenbeauftragten, Dr. med. Reinhold Schrambke, deutlich an Fahrt aufgenommen, unter anderem durch eine neue Seniorenbroschüre sowie zusätzliche Onlinefortbildungen, die die jährliche Seniorenakademie ergänzen.

### Meldestelle Gewalt: Weitere Befragungen sind geplant

Darüber hinaus habe die Kammer im Sommer auf Anregung des Ausschusses „Psychosoziale Versorgung“ die Meldestelle „Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte“ eingerichtet, bei dieser bereits erste Meldungen eingegangen seien. „Mittelfristiges Ziel der Einrichtung der Meldestelle ist, auf die politischen Entscheidungsträger im Land mit validen Angaben zu den tatsächlichen Verhältnissen zuzugehen, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen“, sagte der Präsident. Derzeit ist die Befragung der ärztlichen Leitung der Rettungsstellen der Kliniken geplant, um einen Überblick über die Situation im Land zu gewinnen. Als nächster Schritt seien in Zusammenarbeit mit der KVBB auch Befragungen im ambulanten Bereich vorgesehen.

### Appell für die Kammerwahl im März

Einen Appell für die Zukunft richtete Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz ebenfalls an die Anwesenden: „Wir Ärzte haben das Privileg der Selbstverwaltung. Wir bestimmen durch unser Engagement in der Ärztekammer die Weiterbildung, die Fortbildung, die Ausbildung der medizinischen Fachangestellten. Wir sind mehr denn je gefordert, die Zukunft zu gestalten und uns aktiv für bessere Bedingungen der ärztlichen Berufsausübung einzusetzen. Damit wir unsere Interessen effektiv vertreten können, brauchen wir eine hohe Wahlbeteiligung. Motivieren Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen, ihr Recht auf Mitbestimmung wahrzunehmen und an der Kammerwahl teilzunehmen.“

### Dank allen Ehrenamtlern

Der Präsident bedankte sich nicht nur bei allen Ehrenamtlern, die in dieser Legislaturperiode „durch ihr Engagement und ihren Zeiteinsatz maßgeblich zur Erfüllung der Kammeraufgaben beigetragen haben“ sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kammer, sondern auch den Kolleginnen und Kollegen der Delegiertenversammlung der Landesärztekammer, die nicht mehr kandidieren. „Ohne Sie wäre der ein oder andere Erfolg sicher nicht zustande gekommen.“



Seine letzten persönlichen Worte widmete der Präsident den Vorstandsmitgliedern, denen er für die jahrelange gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit dankte. Frank-Ullrich Schulz schloss seine letzte Rede mit den Worten: „Ich gehe nicht wie bei Reinhard Mey mit einer Zigarette und einem Glas im Stehen, sondern werde immer mit einem lächelnden Auge auf meine Zeit als Kammerpräsident zurückblicken.“ Vize-Präsident Dr. med. Steffen König gab die warmen Worte sodann zurück und lobte in einem kurzen Redebeitrag, die immer faire Art und Weise des Umgangs und hob hervor, dass es eine so geräuschlose und angenehme Zusammenarbeit wie hier nicht oft gebe. „Ich möchte dir für deine Arbeit danken.“

### Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen

Nach der Absage von Gesundheitsministerin Müller hatte die Kammer ein aktuelles Fachthema auf die Tagesordnung gesetzt: Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen. Zunächst schilderte Unternehmer Tobias Dillinger aus Potsdam, der zugleich den Blog „Medienzeit Elternblog“ ins Leben gerufen hat und gemeinsam mit anderen Autoren betreibt, die Gefahren, denen Kindern und Jugendliche im Internet und speziell den sozialen Netzwerken ausgesetzt sind. Herr Dillinger legte dar, dass laut einer Studie der Postbank Jugendliche im Durchschnitt 71,5 Stunden pro Woche online verbringen – mehr als ein Vollzeitjob.

Laut einer aktuellen DAK-Studie zeigten 2,7 Millionen Kinder und Jugendliche problematisches Nutzungsverhalten bei Social Media und Gaming. Herr Dillinger illustrierte die verschiedenen Social-Media-Plattformen und deren Gefahren eindrücklich. Im Anschluss ergänzte der Potsdamer Kinderarzt Steven Rohbeck die Ausführungen um Fallberichte aus der eigenen Praxis und warnte vor überbordender Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Er wies außerdem auf die aktuellen AWMF-Leitlinien zur Nutzung von mobilen Endgeräten hin und schilderte auch, welche Auswirkungen der intensive Bildschirmgebrauch bei Eltern auf Säuglinge und Kleinkinder hat. Ein ausführlicher Beitrag zu diesem Thema folgt im Februar-Heft des Brandenburgischen Ärzteblatts.

### Beitragsenkung und Fortbildungsordnung beschlossen

Vorstandsmitglied Dr. med. Hanjo Pohle referierte zum Haushaltsplan. Er stellte den Antrag des Vorstandes zur Beitragsenkung auf 0,46 Prozent vor. Sowohl der Haushaltsplan als auch die Beitragsenkung, der dann ab 2026 gilt, wurden einstimmig angenommen. Auch die Neufassung der Fortbildungsordnung, die Dr. med. Gesine Dörr vorstellte, wurde einstimmig beschlossen.



Foto: LÄKB

Prof. Rüdiger Heicappell

Für die Rechtssicherheit der neuen Fortbildungsordnung ist jedoch noch eine Änderung des Heilberufsgesetzes in Brandenburg nötig, weshalb erst in einer späteren Ausgabe des BÄB ausführlich berichtet wird.

### Meinungsbild zum Namen für Ärzteblatt

Als letzter Tagesordnungspunkt stand ein Meinungsbild zu einer möglichen Umbenennung des Brandenburgischen Ärzteblatts auf dem Programm. Die Antragstellerinnen und Antragsteller plädieren für eine Umbenennung, um auch die Repräsentanz von Frauen besser darzustellen als bisher. Im Raum stand zu Beginn der Diskussion der Name „Brandenburgisches Ärztinnen- und Ärzteblatt“. Alina Sassenberg, die den Antrag auf Meinungsbild vorstellte, sagte: „Wir wollen modern, offen und integrativ auftreten. Immerhin gibt es auch mehr Ärztinnen als Ärzte in der Kammer. Es geht darum, Frauen auch dahingehend zu fördern, aktiver am Kammergeschehen teilzunehmen.“ Das Meinungsbild ergab, dass sich die Kammerversammlung noch einmal mit dem Thema beschäftigt. Allerdings wurde auch deutlich, dass über einen konkreten Namen dann gesondert gesprochen werden müsse. Im Raum stand die Idee, einen ganz neutralen Begriff zu verwenden, der keinen Hinweis auf Geschlechter gibt. Die neue Kammerversammlung wurde aufgerufen, sich nach ihrer Konstituierung erneut mit dem Thema zu befassen. ✎

**Kirsten Ohlwein**

Pressesprecherin

presse@laekb.de

## Ehrennadel der Landesärztekammer Brandenburg Dipl.-Med. Hubertus Kruse ausgezeichnet

*Im Rahmen der Kammerversammlung am 29.11.2025 verlieh Präsident Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz im Namen des Vorstandes Dipl.-Med. Hubertus Kruse die Ehrennadel der Landesärztekammer Brandenburg. Damit wurde sein jahrzehntelanges Engagement für die Ärzteschaft in Brandenburg gewürdigt.*

Im Jahre 1956, am 28. Juni, in Forst geboren und aufgewachsen, absolvierte Hubertus Kruse nach bestandenem Abitur 1975 seinen Wehrdienst bei der Nationalen Volksarmee der DDR. Nach dem Wehrdienst entschied er sich zunächst für ein Studium mit dem Studiengang Automobilbau in Dresden. Zum Glück für uns und natürlich seiner Patientinnen und Patienten wurde 1977 dieser Studiengang nicht angeboten und er entschloss sich für ein Studium der Humanmedizin. In der Zeit von 1977 bis 1983 studierte Hubertus Kruse an der Charité. Für seine Facharztausbildung zog es ihn wieder in die Heimat – er absolvierte diese in Forst, Cottbus und Hoyerswerda.

Im Jahre 1988 schloss Hubertus Kruse erfolgreich die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin ab. Zunächst angestellt als Oberarzt für Innere Medizin im Krankenhaus Forst und anschließend im Sana Herzzentrum Cottbus mit der Subspezialisierung Kardiologie ließ er sich 2010 als Kardiologe in Forst nieder, bis er 2023 in den Ruhestand ging.

Hubertus Kruse ist seit 1992 über die Liste des Marburger Bundes in unserer Kammerversammlung und seitdem Vorsitzender des Haushaltsausschusses der Landesärztekammer Brandenburg. Seit 2000 engagiert er sich als Mitglied der Ständigen Konferenz Finanzkommission bei der Bundesärztekammer. Seit 2004 ist er Mitglied des Vorstandes und von 2007 bis 2016 war er im Aufsichtsrat der Ärzteversorgung Land Brandenburg.

Entspannung findet Hubertus Kruse in seinem Hobby als Sportschütze. Sportschießen erfordert Präzision mit einer Kombination von richtiger Technik, mentaler Stärke und Unaufgeregtheit. Mit diesen Eigenschaften lenkte er uns haushalterisch sicher durch alle Fahrwasser und bereichert die Arbeit im Vorstand. Immer leidenschaftlich in der Sache, kompromissbereit, unkompliziert und zuverlässig in der Erstellung des Haushaltes, verbunden mit großem Engagement führte er uns zu den guten Ergebnissen.

Dafür gilt ihm mein besonderer Dank.



*Kammerpräsident Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz mit dem Träger der Ehrennadel 2025, Dipl.-Med. Hubertus Kruse (r.)*

Die Landesärztekammer Brandenburg ist ihm aufrichtig zu Dank und Anerkennung für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle der Ärzteschaft in unserem Bundesland, verpflichtet.

Aus diesem Grund hat der Vorstand der Ärztekammer entschieden, Hubertus Kruse die Ehrennadel der Landesärztekammer Brandenburg zu verleihen. ✎

**Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz**  
**Präsident der Landesärztekammer**

## Wahl der Delegierten zum 130. Deutschen Ärztetag in Hannover

### Marburger Bund/Öffentlicher Gesundheitsdienst/ Mensch und Medizin/Arbeits- und Betriebsmediziner des Landes Brandenburg (3)

1. Dr. med. Steffen König
2. Alina Sassenberg
3. Dr. med. David Liehre (auf dem Foto abwesend)

### Bündnis Brandenburg/Aktive Ärzte/Freier Arztberuf/ Kaltenmaier (2)

1. Dr. med. Gesine Dörr
2. Prof. Dr. med. Stefan Kropp

### Hausärzte Brandenburg (2)

1. Dr. med Karin Harre
2. Antje Meinecke

### Hartmannbund/Deutscher Hausärzterverband/Medi (1)

1. Dr. med. Johanna Riemer-Laudien

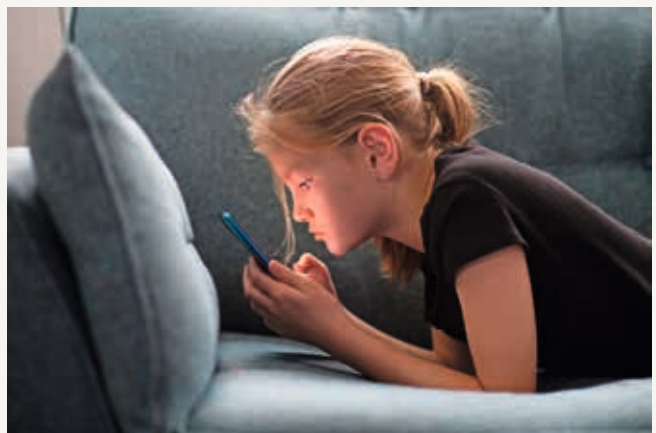


## SAVE THE DATE

*Berufspolitische Veranstaltung  
am Mittwoch, 11.03.26, 17 Uhr, Haus der  
Brandenburgischen Ärzteschaft in Potsdam*

### „Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen“

Die Landesärztekammer Brandenburg lädt herzlich zu einer berufspolitischen Veranstaltung ein, die sich mit einem zunehmend relevanten Thema für Kinder- und Jugendmedizin sowie Familien beschäftigt: die Mediensucht bei Kindern und Jugendlichen. In einer Podiumsdiskussion werden Expertinnen und Experten Ursachen, Risikofaktoren und Folgen der Mediensucht beleuchten. Zudem stehen praktische Handlungsempfehlungen und Erfahrungen aus der ärztlichen Praxis im Fokus. Ziel der Veranstaltung ist es, einen umfassenden Austausch zu diesem Thema zu ermöglichen. ✎



## Wahlvorschläge zur Kammerwahl 2026 fristgerecht einreichen!

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Wahlvorschläge für die Kammerwahl 2026 spätestens bis zum 28.01.2026 beim Wahlleiter eingegangen sein müssen. Aufgrund der zahlreichen Formvorschriften der Wahlordnung empfehlen wir, die Wahlvorschläge so früh wie möglich an den Wahlleiter zu senden. So kann eine rechtzeitige Prüfung erfolgen, damit die Listen am Tag der Wahlausschusssitzung am 02.02.2026 als zulassungsfähig gelten.

Alle wichtigen Informationen zu den Wahlvorschlägen sowie die erforderlichen Vordrucke für Wahllisten, Unterstützerlisten und Zustimmungserklärungen haben wir Ihnen mit der Ausgabe 12/2025 des Brandenburgischen Ärzteblatts zur Verfügung gestellt. Die Informationen finden Sie auch auf der Internetseite der Landesärztekammer Brandenburg unter: [www.laekb.de/kammerwahl2026](http://www.laekb.de/kammerwahl2026).

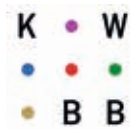
Für Rückfragen steht Ihnen der Wahlleiter gern zur Verfügung. ✉



**Ass. jur. R. Marx LL.M.**

Wahlleiter

[Kammerwahl@laekb.de](mailto:Kammerwahl@laekb.de)



## Terminankündigungen Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Brandenburg

### Seminare am KW-BB (für registrierte ÄiW kostenfrei)

| Datum     | Wochentag | Uhrzeit       | Ort    | Dozent*in           | Titel   |
|-----------|-----------|---------------|--------|---------------------|---|
| 17. Feb.  | Dienstag  | 19:00 - 21:15 | online | Dr. Mascha Hochfeld | Infektionskrankheiten I - Atemwegsinfekte von Kindern in der Praxis und ihre (rationale) Therapie |
| 18. Feb.  | Mittwoch  | 19:00 - 20:30 | online | Dr. Michael Hunze   | Osteoporose für PragmatikerInnen, Teil 1  |
| 24. Febr. | Dienstag  | 19:00 - 20:30 | online | Dr. Julia Jäkel     | Zwischen Pille und Promille: Suchtmedizin für Hausärzt:innen                                      |

### Train-the-Trainer am KW-BB (kostenfrei)

|          |          |               |        |                          |   |          |
|----------|----------|---------------|--------|--------------------------|---|----------|
| 18. März | Mittwoch | 17:30 - 20:00 | online | Jana Kirchberger (KW-BB) | Lehre und Kommunikation in der Arztpraxis | 3 Punkte |
|----------|----------|---------------|--------|--------------------------|---|----------|

### Dozierenden-Fortbildung (kostenfrei)

|          |          |               |        |                         |  |          |
|----------|----------|---------------|--------|-------------------------|--|----------|
| 18. Feb. | Mittwoch | 17:00 - 18:30 | online | Jana Kirchberger, KW-BB | In diesem Seminar lernen Sie erprobte Methoden kennen, zielgruppengerechten Online-Unterricht durchzuführen. | 2 Punkte |
|----------|----------|---------------|--------|-------------------------|--|----------|

### Anmeldung und weitere Informationen

[www.kw-brandenburg.de](http://www.kw-brandenburg.de)

[kompetenzzentrum@mhb-fontane.de](mailto:kompetenzzentrum@mhb-fontane.de)

F. +49 (0)3381 21822-28



# Klimawandel und Gesundheit in Brandenburg

Ein Beschluss des 122. Deutschen Ärztetags hieß 2019:

*„Klimaschutz ist Gesundheitsschutz – Unsere Erde braucht dringend Hilfe! Der Klimawandel ist die größte Gefahr für die globale Gesundheit. Die drohende Klimakatastrophe wird damit auch zu einer zentralen Gesundheitsfrage des 21. Jahrhunderts. Darin sind sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Weltärztebund (WMA) einig. Das Klima ist ein entscheidender direkter und indirekter Faktor für die menschliche Gesundheit. Erderwärmung und Luftverschmutzung tragen jetzt und zukünftig zu einer Steigerung des Risikos für unsere Gesundheit bei. Insbesondere die Ärzteschaft ist der gesundheitlichen Prävention sowie der Schaffung und dem Erhalt aller gesundheitsfördernden und gesundheitserhaltenden Umweltbedingungen verpflichtet. Der Stopp des vom Menschen gemachten Klimawandels und damit seine Folgen auf die menschliche Gesundheit muss absolute Priorität auch im gesundheitspolitischen Handeln bekommen.“*

Die Landesärztekammer Brandenburg hat in ihrer Resolution vom 18.09.2021 „Klimaschutz ist Gesundheitsschutz“ die Bedeutung des Klima- und Umweltschutzes für unsere Gesundheit betont. Das Thema Klimawandel ist unter dem Eindruck anderer so verstandener „Krisen“ im öffentlichen Diskurs in den Hintergrund getreten. Die Folgen des Klimawandels in Deutschland und weltweit sind gleichwohl in den vergangenen Jahren immer mehr spürbar und greifbar geworden. Auch wenn nicht die Erde unsere Hilfe wirklich braucht, so brauchen doch wir Menschen eine heile Erde als Grundlage für Leben und Gesundheit. Hinsichtlich der im Wesentlichen durch das Pariser Abkommen angestrebten „Primärprävention“ (Begrenzung des Klimawandels) lassen sich zwar Teilerfolge konstatieren, es zeichnet sich jedoch ab, dass sich das Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf maximal 1,5 °C zu begrenzen, wohl nicht mehr erreichen lässt.



Quelle: AsmaStock.adobe.com

Umso bedeutsamer werden Anpassungsstrategien an das veränderte Klima und dies betrifft erheblich unsere Gesundheit und die damit verbundene Daseinsvorsorge. Bezogen auf das Land Brandenburg und die medizinische Betreuung der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes betrifft dies vornehmlich Maßnahmen zum Hitzeschutz. Daneben gewinnt der Schutz vor anderen Extremwetterereignissen (z. B. Starkregen, Dürre) und deren Folgen (Hochwasser, Waldbrände) auch gesundheitsbezogen in Brandenburg an Bedeutung. Die Landesärztekammer hat sich in den von der Landesregierung dafür angestoßenen Bürgerbeteiligungsprojekten und Netzwerken als gefragte Beraterin eingebracht.

Mit dem Klimawandel sind in der Bevölkerung auch Ängste und psychische Belastungen verbunden, die z. T. einer medizinischen Behandlung bedürfen.

Die Landesärztekammer stieß per Beschluss im Herbst 2021 konkrete Prozesse und Veränderungen an, die das Ziel einer stärker ressourcen- und klimaschonend arbeitenden Ärztekammer verfolgen. Am Ende der Legislatur möchte ich als Beauftragter für Klimaschutz also einen Blick auf das Erreichte und das (hoffentlich noch) Nicht-Erreichte werfen.

Die Anerkennung des menschengemachten Klimawandels ist die Grundvoraussetzung für die Bearbeitung des globalen Problems und auch für die Umsetzung von Anpassungsstrategien auf Landes- oder lokaler Ebene. Vielen vor allem jungen Kolleginnen und Kollegen gehen die gegenwärtigen Bestrebungen zum Klimaschutz nicht weit genug, und sie sorgen sich deshalb um ihre Zukunft. Die Gruppe derer, denen die mit Klimaschutz verbundene Bürokratie, Beschränkungen in der individuellen Lebensweise und wirtschaftliche Beschränkungen zwischenzeitlich zu weit gingen, scheint in den letzten Jahren aber gewachsen zu sein.

Hier weiter auf der Basis konkreter und gemeinsamer Ziele Kompromisse zu suchen und zu finden ist möglich:

1. Wirtschaftliche Beschränkungen ergeben sich durch mehr Klimaschutz nicht zwangsläufig und nicht für die gesamte Wirtschaft, sondern – in Bezug auf Klimaschutz - vor allem im Umgang mit fossilen Energieträgern (und dem Ausmaß ihres Gebrauchs). Der mit Blick auf den Energiebedarf dafür notwendige Transformationsprozess bedarf hoher Investitionen und des wirtschaftlichen Umdenkens. Demgegenüber werden die wirtschaftlichen Auswirkungen und volkswirtschaftlichen Kosten eines ungebremsten Klimawandels einschließlich der gesundheitsbezogenen Kosten immens sein.

Einen Vorgesmack darauf geben die mit noch lokalen Extremwetterereignissen verbundenen Kosten (z. B. Hochwasser), die zugleich mit Gefahr für Leben und Gesundheit von Menschen verbunden sind.

2. Bürokratie nicht ausufern zu lassen, liegt im Wesentlichen in unserer Hand. Unser demokratisches System fordert uns hier zur Mitwirkung auf und zugleich heraus.
3. Als Ärztinnen und Ärzte wissen wir aus vielen Zusammenhängen, besonders aber aus der präventiven Medizin, dass die Änderung von Lebensweisen/-gewohnheiten oft am schwierigsten ist. In Bezug auf das im Zusammenhang mit klimasensitivem Verhalten oft angeführte „Freiheits“-Argument wird es in den kommenden Jahren vielleicht vermehrt zu Diskussionen über einen Lastenausgleich zwischen den Generationen kommen. Alle Freiheit, die wir uns nehmen, mehr Treibhausgasemissionen zu verursachen, wird die Freiheit künftiger Generationen diesbezüglich einschränken.

Die Landesärztekammer Brandenburg hat seit 2021 verschiedene konkrete Maßnahmen für ihre Arbeit auf den Weg gebracht, die ihre Treibhausgasemissionen beschränken sollen. In den Jahren 2022 und 2023 wurde eine Photovoltaikanlage auf Dachflächen des Gebäudes der Landesärztekammer in Cottbus installiert, die seit Inbetriebnahme einen erheblichen Teil des eigenen Strombedarfs deckt. Der Netzstrombezug (vor allem in den Wintermonaten zusätzlich notwendig) wurde auf Ökostrom umgestellt. Den damit für die Ärztekammer deutlich verringerten Energiekosten stehen die Investitionskosten für die Anlage gegenüber. Die Installation einer Photovoltaikanlage in Potsdam (gemeinsam mit der kassenärztlichen Vereinigung auf dem Dach des Hauses der Ärzteschaft) gestaltete sich komplizierter. Nach zunächst denkmalpflegerischen Einwänden bzw. Prüfungen, die zu Verzögerungen führten, ergaben sich im weiteren Verlauf unerwartete steuerrechtliche Probleme für den Betrieb der Anlage mit erhöhtem Beratungsbedarf und vielen Abstimmungsterminen. Die Konzeption für die Anlage, die nun zweigeteilt jeweils von LÄKB und KVBB in Potsdam betrieben werden wird, ist erst jetzt abgeschlossen worden, die technische Planung für die Errichtung ist ebenfalls fertig. Bau und Inbetriebnahme sollen 2026 umgesetzt werden. Ebenso ist die Errichtung von Ladesäulen am Parkplatz des Hauses der Ärzteschaft in Planung. Bei der Konzeption von Elektroauto-Ladesäulen in Cottbus stellte sich heraus, dass dazu zunächst die Ertüchtigung der kommunalen Infrastruktur erforderlich ist. Die Landesärztekammer wird sich diesbezüglich (ggf. gemeinsam mit anderen Anliegern) mit einer entsprechenden Initiative an die Stadt Cottbus bzw. den lokalen Energieversorger wenden.



Foto: LÄKB

*Blick auf die Photovoltaikanlage in der Geschäftsstelle in Cottbus.*

Als Dienstwagen wurde zwischenzeitlich ein Hybridfahrzeug angeschafft, das unterdessen im Nahbereich (100 – 120 km) ausschließlich elektrisch betrieben wird.

Die an der Landesärztekammer angesiedelte Gutachterstelle arbeitet abgesehen von wenigen Ausnahmen vollständig papierlos, ebenso das Referat Qualitätssicherung. Ähnliches gilt weitgehend für die Arbeit der Ethikkommission. Viele Vorgänge im Bereich Meldewesen der Ärztekammer sind ebenfalls auf digitale Vorgänge umgestellt worden. Der Ausbau des Kammerportals ermöglicht unterdessen viele digitale Kommunikationsprozesse (z. B. volldigitale Bearbeitung von Befugnis- und später auch Anerkennungsanträgen), ebenso wurde in digitale Sitzungsinfrastruktur investiert. Die 2023 beschlossene Entschädigungsregelung der LÄKB setzt Anreize für digitale Sitzungsformen. Die Ärztekammer kann konstatieren, dass digitale Sitzungen viele physische Sitzungen ersetzen.

Die genannten Digitalisierungsprozesse sparen Wege, Zeit und Papier, benötigen jedoch andererseits Strom. Auch darauf hat die Ärztekammer mit Investitionen in den Energiebezug (s. o.), aber auch in die Umrüstung der Servertechnik reagiert und 2025 den Server auf energieeffizientere Flash-Speicher umgestellt.

Nach nun vier Jahren in diesem Prozess zeichnet sich einerseits ab, dass tatsächliche „Klimaneutralität“ der Landesärztekammer nur schwer zu erreichen sein wird. Andererseits soll dies nicht frustrieren, sondern motivieren, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Jeder Schritt nützt konkret und bringt uns voran. Auf dem Weg, den wir (mit Teilerfolgen) gegangen sind, haben wir ebenso feststellen können, dass die dafür erbrachten Opfer sich in Grenzen halten. Die Möglichkeiten digitaler Sitzungen und digitaler Kommunikation haben ganz im Gegenteil für viele von uns zu einem Komfort-Gewinn geführt.

Unsere Berufsordnung verpflichtet uns, uns für die Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschen einzusetzen. Dies beinhaltet die Verpflichtung, weiter in unserem jeweiligen Wirkungskreis den Klimaschutz voranzutreiben. Daneben ist dies eine gesundheitliche Präventionsmaßnahme. Es ist auch in Zukunft unsere ärztliche Aufgabe, die gesundheitliche Resilienz der Bevölkerung gegenüber dem Klimawandel zu stärken und dazu geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln und umzusetzen. ▼

**Dr. med. Albrecht Grunske M.A.E.**

Beauftragter für Klimaschutz

presse@laekb.de

# JAHRESRÜCKBLICK

Das Jahr 2025 aus Sicht der Landesärztekammer

## MÄRZ

### Ärzttestatistik; Mehr Ärzte in Brandenburg

Im Jahr 2024 ist die Zahl der Ärztinnen und Ärzte in Brandenburg erneut gewachsen.

Die Anzahl der im Berufsregister der Landesärztekammer Brandenburg eingetragenen Mediziner stieg auf 15.958. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Zuwachs von + 538 Ärztinnen und Ärzten (+ 3,5 Prozent). Zum 31.12.2024 waren 10.819 berufstätige Ärztinnen und Ärzte gemeldet. Das ist ein Zuwachs von 3,6 Prozent (+ 380) gegenüber dem Vorjahr.

### Jährlicher Zuwachs der Kammerangehörigen 2014–2024

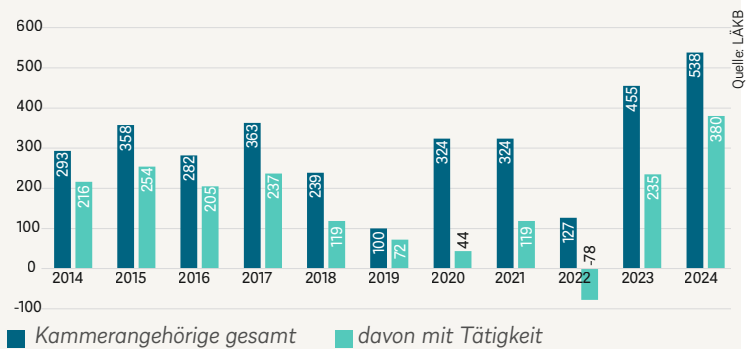


Foto: LÄKB

### Staatssekretär Wahl zu Gast

Nachdem Gesundheitsministerin Britta Müller kurzfristig abgesagt hatte, stellte sich Staatssekretär Patrick Wahl den Fragen der Ärztinnen und Ärzte bei der ersten Kammerversammlung des Jahres am Samstag, 22.03.25 im Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft. Herr Wahl betonte, dass es für die Krankenhauslandschaft in Brandenburg notwendig sei, sich den geänderten Anforderungen anzupassen. „Ein klares Ziel der Reformen ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Versorgung zu bieten – auch in abgelegenen Regionen.“ Alle Standorte würden für die Versorgung gebraucht und müssten die Chance erhalten, die notwendige Transformationsphase zu überstehen.

## MAI

### Ärztetag in Leipzig

Vom 27. bis 30.05.2025 tagte der 129. Ärztetag in Leipzig. Den Schwerpunkt der Beratungen bildete der Leit Antrag des Vorstands der Bundesärztekammer, der unter der Fragestellung stand: Wie kann das Gesundheitswesen in Deutschland stabilisiert werden? Ebenso wichtig und rege diskutiert wurden die Neuregelung für die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) sowie die rechtliche Regelung von Schwangerschaftsabbrüchen außerhalb des Strafgesetzbuches.



Foto: LÄKB





Foto: LÄKB

**JUNI**  
**Berufspolitische Veranstaltung in Cottbus**

Zum ersten Mal hat die Landesärztekammer Brandenburg eine berufspolitische Veranstaltung in den Räumen der Medizinischen Universität Lausitz Carl Thiem in Cottbus durchgeführt. Die MUL-CT wird mit dem Aufbau der neuen Uniklinik die Gesundheitsversorgung in der Lausitz nachhaltig prägen. Über den Stand des Projektes informierten am Mittwoch, 11.06.2025, Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel, Vorsitzender des Gründungsvorstandes der Universitätsmedizin, und Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei, Gründungsvorstand Wissenschaft. Moderiert wurde die Veranstaltung von Ärztekammer-Vorstandsmitglied PD Dr. med. habil. Thomas Schulz.

**AUGUST**  
**Staatssekretäre besuchen Krebsregister**

Am 26.08.2025 besuchten Gesundheitsstaatssekretär Patrick Wahl und seine Berliner Amtskollegin Ellen Haußdörfer von der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege den Berliner Standort des Klinisch-epidemiologischen Krebsregisters Brandenburg-Berlin (KKRBB), dessen alleinige Gesellschafterin die Landesärztekammer Brandenburg ist. In Anwesenheit von LÄKB-Präsident Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz und Geschäftsführer Dr. jur. Daniel Sobotta erhielten die Staatssekretäre einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Registers, das auf Basis der gesetzlichen Meldepflicht sektorenübergreifend Daten über das Auftreten, die Behandlung und den Verlauf von Krebserkrankungen in Brandenburg und Berlin erfasst.



Foto: KKRBB



Foto: AdobeStock

**SEPTEMBER**  
**Meldestelle Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte eingerichtet**

Nach einer Entscheidung des Vorstands im Juni hat die Landesärztekammer Brandenburg im Spätsommer eine Meldestelle „Gewalt gegen Ärztinnen und Ärzte“ in der Geschäftsstelle in Potsdam eingerichtet. Dem vorausgegangen war eine Initiative der Mitglieder des Ausschusses Psychosoziale Versorgung. Bis Sommer 2026 will der Vorstand einen ersten Eindruck gewinnen, wie Ärztinnen und Ärzte aus allen Fachgebieten und Tätigkeitsbereichen im Land Brandenburg über Vorfälle berichten. Die Meldung ist über ein Online-Formular sowie den Ombudsmann der LÄKB, Dr. med. Jan Ludwig, möglich.

**NOVEMBER**  
**Gemeinsame Pressekonferenz mit Vertretern der Heilberufe im Landtag**

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Brandenburger Apotheker-, Ärzte- und Zahnärzteschaft sowie der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer warb die Landesärztekammer vor der Landespressekonferenz am Montag, 03.11.2025, für Reformen mit Augenmaß sowie eine verlässliche Versorgung für die Patientinnen und Patienten im Land. Ihre zentralen Forderungen an die Verantwortlichen in der Politik haben die Landesärztekammer Brandenburg und die KVBB in einem gemeinsamen Positionspapier festgehalten.



Foto: LÄKB

# Bekanntgabe Prüfungstermine für Medizinische Fachangestellte (MFA)

Frühjahr und Sommer 2026

## Zwischenprüfung

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>Termin:</b>                  | <b>Dienstag, 28. April 2026</b>  |
| Zeit:                           | 14:00 – 15:30 Uhr  |
| Ort:                            | Oberstufenzentren des Landes bzw. für Teilnehmer aus dem OSZ Johanna Just Potsdam in der Geschäftsstelle Potsdam der LÄK Brandenburg |
| <b>Anmeldeschluss:</b>          | <b>10. März 2026</b>   |
| (Posteingang in der GS Cottbus) |  |

Die Anmeldeunterlagen werden den Ausbildungspraxen rechtzeitig zugesandt.

## Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäftsstelle Cottbus:

1. Anmeldeformular
  2. Ausbildungsnachweis/Berichtsheft inkl. aller Unterschriften
  3. Untersuchungsbeleg der 1. Nachuntersuchung nach JArbSchG in Kopie  
(nur bei Auszubildenden, die zu Beginn des 2. Ausbildungsjahres noch minderjährig waren und den Beleg noch nicht eingereicht haben)
  4. evtl. Bescheinigung über Art und Umfang einer Behinderung (Kopie)
- Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

## Abschlussprüfung

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Termin schriftliche Prüfung:</b>   | <b>Dienstag, 5. Mai 2026</b>   |
| Zeit:                                 | 09:00 – 14:20 Uhr  |
| Ort:                                  | Oberstufenzentren des Landes bzw. für Teilnehmer aus dem OSZ Johanna Just Potsdam in der Geschäftsstelle Potsdam der LÄK Brandenburg |
| <b>Prüfungsbereiche</b>               |  |
| Behandlungsassistenz:                 | 09:00 – 10:40 Uhr  |
| Betriebsorganisation und -verwaltung: | 11:10 – 12:50 Uhr  |
| Wirtschafts- und Sozialkunde:         | 13:20 – 14:20 Uhr  |
| <b>Termine Praktische Prüfung:</b>    | <b>3. bis 20. Juni 2026</b>  |
| (ggf. Erweiterungen möglich)          | Die konkrete Planung wird mit dem Bescheid über die Ergebnisse der schriftlichen Prüfung mitgeteilt.                                 |
| <b>Anmeldeschluss:</b>                | <b>17. März 2026</b>   |
| (Posteingang in der GS Cottbus)       |  |

Die Anmeldeunterlagen werden den Ausbildungspraxen rechtzeitig zugesandt.

Die Erweiterung des Prüfungszeitraums bleibt der Landesärztekammer vorbehalten.

## Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäftsstelle Cottbus:

1. Anmeldeformular
  2. Ausbildungsnachweis/Berichtsheft, vollständig geführt und unterschrieben
  3. alle bisher erteilten MFA-Zeugnisse der Berufsschule (Kopien)
  4. evtl. Bescheinigung über Art und Umfang einer Behinderung (Kopie)
- Wurde die Zwischenprüfung nicht im Kammerbereich Brandenburg absolviert, ist zusätzlich eine Kopie der Teilnahmebescheinigung an der Zwischenprüfung einzureichen.



### Wiederholer

können auf dem Anmeldeformular die Befreiung von der Teilnahme in den Prüfungsbereichen oder -teilen beantragen, in denen mindestens ausreichende Leistungen (Note 4) erbracht wurden.

### Vorzeitige Teilnahme an der Abschlussprüfung

**Anmeldeschluss: 17. März 2026**

#### Voraussetzungen:

- » Notendurchschnitt über alle abgeschlossenen Lernfelder einschließlich der zuletzt erteilten Zeugnisnote im Fach WiSo mindestens 2,0; dabei keine der Noten schlechter als 3
- » Zwischenprüfungsleistungen mindestens befriedigend (Note 3)
- » mindestens gute praktische Leistungen
- » inhaltlich abgeschlossene Ausbildung bis zum Zeitpunkt der praktischen Prüfung

#### Einzureichende Unterlagen bei der Landesärztekammer, Geschäftsstelle Cottbus:

Die vorgenannten Unterlagen o. g. Punkte **1. bis 4.** der Anmeldung zur regulären Abschlussprüfung sowie  
5. formlose Bestätigung des ausbildenden Arztes über mindestens gute Leistungen in der Praxis  
und

6. formlose Bestätigung des ausbildenden Arztes, dass die Ausbildung bis zum vorzeitigen Prüfungstermin inhaltlich abgeschlossen sein wird.

Bei Antrag auf vorzeitige Teilnahme ist das Anmeldeformular selbst abzurufen unter:  
<https://www.laekb.de/mfa/ausbildung-und-umschulung/pruefungen-mfa/pruefungstermine>

Prüfungsbewerber, deren Unterlagen erst nach Anmeldeschluss eingehen, müssen mit einer Verschiebung der Prüfung rechnen. Bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen erhalten die Prüfungsbewerber nach Anmeldeschluss ein persönliches Zulassungsschreiben durch die LÄK Brandenburg.

#### Kathrin Kießling

Referatsleiterin Ausbildung MFA

T. +49 (0)355 78010-241

[mfa@laekb.de](mailto:mfa@laekb.de)

[www.laekb.de](http://www.laekb.de)

# Antibiotika-Resistenz-Surveillance in Brandenburg

Die aktuelle „Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie“ (DART 2030) sowie der 1. nationale Aktionsplan zur DART betonen die Wichtigkeit einer standardisierten und einheitlichen Surveillance von antibiotika-resistenten Erregern, um Veränderungen zu erkennen und daraus gezielt Maßnahmen zu ergreifen und deren Wirkung zu evaluieren (1).

Vor diesem Hintergrund wurde 2007 das Projekt „ARS – Antibiotika-Resistenz-Surveillance in Deutschland“ initiiert. Dabei handelt es sich um eine Infrastruktur für eine bundesweite Surveillance der Antibiotika-Resistenz, die am Robert Koch-Institut (RKI) sowohl für die stationäre Krankenversorgung als auch den Sektor der ambulanten Versorgung etabliert wurde. Labore, die Proben aus medizinischen Versorgungseinrichtungen und Arztpraxen untersuchen, können die Daten der mikrobiologischen Diagnostik freiwillig an ARS übermitteln. Die für Deutschland erfassten Daten fließen zum einen in internationale Surveillancesysteme ein (2), zum anderen besteht neben Auswertungen für gesamt Deutschland auch die Möglichkeit, Auswertungen auf Bundeslandebene vorzunehmen. Hierfür werden dem Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) die Daten aus Brandenburg zur Verfügung gestellt. Für das Berichtsjahr 2024 liegen Daten aus 34 (Fach-)Krankenhäusern aus den Bereichen der Grund-, Regel-, Schwerpunkt- und Maximalversorgung vor (Abdeckung: 63,0 Prozent).

In der ambulanten Versorgung beinhaltet ARS-Brandenburg im Jahr 2024 Daten aus 1.061 Arztpraxen (Haus- und Facharztpraxen einschließlich MVZ, ohne psychologisch-psychotherapeutische Praxen) (Abdeckung: 47,9 Prozent) (Abbildung 1). Seit 2019 stieg die Beteiligung an ARS-Brandenburg sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich deutlich an.

Die fünf häufigsten Erreger an allen bakteriellen Erregernachweisen im ambulanten Sektor in ARS Brandenburg im Jahr 2024 waren Escherichia (E.) coli (29,6 Prozent), Staphylococcus (S.) aureus (8,2 Prozent), Enterococcus (E.) faecalis (5,9 Prozent), Klebsiella (K.) pneumoniae (4,4 Prozent) und Proteus mirabilis (4,3 Prozent). Betrachtet man zusätzlich die Resistenzeigenschaften so zeigen sich folgende Entwicklungen für ausgewählte Erreger-Wirkstoff-Kombinationen (Abbildung 2).

Für S. aureus und Oxacillin zeigen sich insgesamt rückläufige Resistenzanteile. Diese Ergebnisse stehen im Einklang mit Daten aus ARS-Deutschland, welche ebenfalls einen Rückgang an MRSA-Isolaten im ambulanten Bereich beschreiben (3).

Abbildung 1: Anteil teilnehmender Einrichtungen an ARS-Brandenburg nach Jahr und Versorgungsbereich

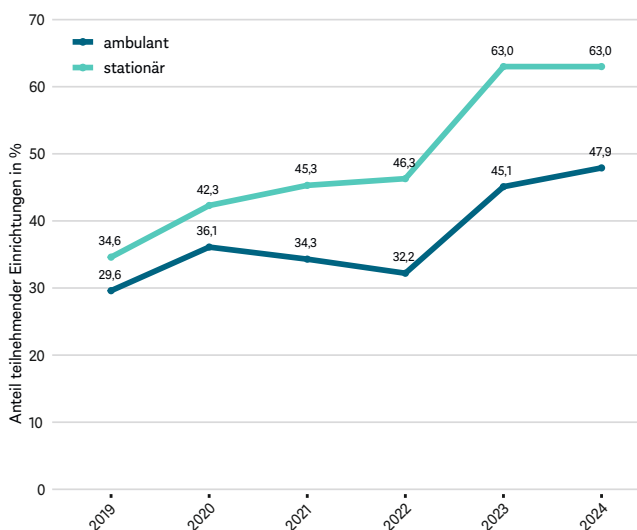
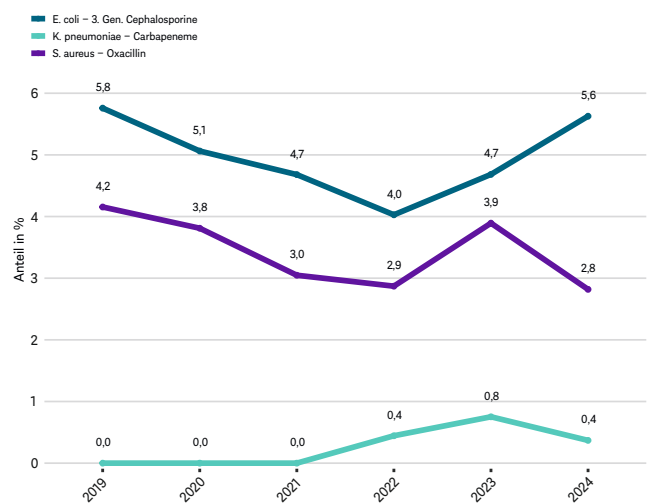


Abbildung 2: Resistenzanteile ausgewählter Erreger-Wirkstoff-Kombinationen in ARS-Brandenburg im ambulanten Sektor im zeitlichen Verlauf 2019 – 2024

Dargestellt sind die Anteile an Isolaten, die gegenüber mindestens einem der ausgewählten Wirkstoffe resistent sind (Carbapeneme: Imipenem oder Meropenem, Cephalosporine: Cefotaxim, Ceftazidim oder Ceftriaxon).



Bezüglich *K. pneumoniae* und den Carbapenemen kann seit 2021 ein Anstieg beobachtet werden, welcher im Jahr 2024 wieder rückläufig ist. Diese Ergebnisse beruhen jedoch auf kleinen Fallzahlen, sodass einzelne Isolate leicht zu Veränderungen in den Resistenzanteilen führen können. Dennoch sollte die Entwicklung in Brandenburg weiterhin beobachtet werden, da die deutschlandweiten Zahlen auch im ambulanten Sektor bereits steigende Resistenzanteile, von 0,2 Prozent (2019) auf 0,5 Prozent (2024) für Imipenem und von 0,1 Prozent (2019) auf 0,2 Prozent (2024) für Meropenem aufweisen (3).

Für *E. coli* und die Cephalosporine der 3. Generation zeigt sich zunächst ein Rückgang der Resistenzanteile bis zum Jahr 2022, wohingegen seitdem wieder steigende Anteile zu verzeichnen sind, die im Jahr 2024 mit 5,6 Prozent wieder auf dem Ausgangsniveau von 2019 (5,8 Prozent) liegen. Die Daten für Deutschland im ambulanten Sektor beschreiben ebenfalls eine U-förmige Kurve für die drei Wirkstoffe mit den niedrigsten Werten in den Jahren 2021 bzw. 2022 von 5,9-6,1 Prozent (4). Im Jahr 2024 liegt der Resistenzanteil zwischen 7,4 – 7,8 Prozent und damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2019 (3). Der zeitweilige Rückgang der Resistenzanteile lässt - ähnlich wie bei den meldepflichtigen Erregern - einen Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie vermuten (4). Bezüglich der Cephalosporine könnte auch eine selektive Resistenztestung bzw. Ergebnisbefundung und damit eine Überrepräsentanz resistenter Isolate den beobachteten Anstieg mitbedingen.

Das LAVG veröffentlicht jährliche Berichte, in denen neben den meldepflichtigen Erregern mit bestimmten Resistenzen ab dem Jahresbericht 2023 zusätzlich Daten aus ARS-Brandenburg präsentiert werden.

Berichte:

Anmeldung  
Newsletter:

Die Berichte sind auf der Homepage des Hygiene-Netzwerks Brandenburg zugänglich. Zudem informiert ein kostenfreier Newsletter über weitere Themen rund um das Thema Hygiene sowie Veranstaltungen des Hygiene-Netzwerks Brandenburg. ↙

#### Quellen:

1. DART 2030, Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie. Bundesministerium für Gesundheit. April 2023
2. ARS - Antibiotika-Resistenz-Surveillance. Organisation - Aufgaben - Ziele. <https://amr.rki.de/Content/ARS/OrganisationTasksGoals.aspx>. Zugriff: 17.11.2025.
3. ARS-Datenbank. <https://amr.rki.de/Content/Datenbank/ARS/ResistanceOverview.aspx>. Stand: 2024, Zugriff: 17.11.2025.
4. Reuss A, Klingenberg A, Schmidt N, Eckmanns T, Zacher B. Einfluss der COVID-19-pandemie auf die Anzahl der gemäß IfSG meldepflichtigen Nachweise von Erregern mit Antibiotikaresistenzen und *C. Difficile*-infektionen. 2021. <https://doi.org/10.25646/8026>.

**Dr. Susanne Jäger**

**Dr. Sascha Jatzkowski**

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz  
und Gesundheit

[Hygiene-Netzwerk@lavg.brandenburg.de](mailto:Hygiene-Netzwerk@lavg.brandenburg.de)

**Tina Schifelbein**

Ministerium für Gesundheit und Soziales

# Herzlichen Glückwunsch im Januar!



## 92 Jahre

MR Dr. med. Helmfried Adler  
Neuruppin  
OMR Hubert Streibing  
Kyritz

## 91 Jahre

Dr. med. Ingwald Elsner  
Luckenwalde  
MR Dr. med. Erich Zimmermann  
Cottbus  
Dr. med. Christa Hempel  
Schönefeld bei Berlin  
Dr. med. Helga Weser  
Bernau

## 90 Jahre

Priv.-Doz. Dr. med. habil. Hans-Peter  
Jung  
Brandenburg an der Havel  
MR Dr. med. Friedhelm Lorenz  
Neuruppin  
Dr. med. Dr. med. dent. Christian  
Rieger  
Frankfurt (Oder)  
SR Ingrid Weicker  
Brandenburg an der Havel  
SR Erika Wolff  
Senftenberg

## 89 Jahre

Dr. med. Margarete Erler  
Frankfurt (Oder)  
Dr. med. Christine Jäckle  
Rheinsberg  
Dr. med. Marianne Schulz  
Guben  
Dr. med. Elisabeth Dathe  
Panketal  
Marianne Horn  
Mühlenbecker Land OT Zühlsdorf  
Prof. Dr. med. Rudolf Meyer  
Blankenfelde-Mahlow

## 88 Jahre

Dr. med. Wolfgang Buhe  
Bad Saarow  
Dr. med. Jochen Dahl  
Neupetershain  
SR Dr. med. Klaus-Volker Gröschke  
Fürstenwalde  
MR Dr. med. Gudrun Lehmann  
Müllrose  
Dr. med. Christa Molzow  
Ludwigsfelde  
Dr. med. Wolfgang Möbius  
Falkenberg

## 87 Jahre

MR Dr. med. Horst Hettwer  
Falkensee  
Dr. med. Jürgen Schröter  
Rangsdorf OT Groß Machnow  
SR Dr. med. Christian Müller  
Beetzsee OT Brielow

## 86 Jahre

Dipl.-Med. Marianne Düren  
Rehfelde  
Gisela Rojek  
Cottbus  
Dr. med. Helga Steinbrück  
Bad Belzig  
SR Dr. med. Gertrud Wehrkamp  
Eisenhüttenstadt  
Dr. med. Jutta Schwarz  
Zeuthen  
Dr. med. Olaf Zwenzner  
Neuenhagen  
Dr. med. Eckhard Kobryn  
Hoppegarten OT Hönow  
Dr. med. Helmuth Bleßmann  
Eichwalde

## 85 Jahre

Dr. med. Ingrid Gahl  
Joachimsthal  
Dr. med. Bernd Beck  
Eggersdorf  
Dr. med. Helga Krauße  
Zeuthen  
Dr. med. Ingrid Rietdorf  
Luckenwalde  
Dr. med. Ursula Neumann  
Lindow  
Dr. med. Horst Bab  
Vogelsdorf  
Dr. med. Dieter Finkewitz  
Bad Saarow OT Bad Saarow-Pieskow

## 84 Jahre

Dr. med. Margitta Berg  
Hohen Neuendorf  
Dr. med. Sabine Felsmann  
Prennitz  
Dr. med. Peter Henning  
Oranienburg OT Lehnitz  
Dr. med. Siegrid Hilke  
Teltow  
Dr. med. Helga Wenzke  
Cottbus  
Prof. Dr. sc. med. Jörg Planitzer  
Hoppegarten OT Dahwitz-Hoppegarten

**83 Jahre**

MR Dr. med. Hasso Behr  
Wandlitz  
Heide Długaiczek-Keiler  
Brandenburg an der Havel  
Dr. med. Dietrich Genest  
Teltow  
SR Dr. med. Ingelore Henze  
Eisenhüttenstadt  
Dr. med. Dagmar Möbius  
Cottbus  
Jeanne-Annette Rösler  
Groß Kreutz  
Dr. med. Beate Schmidt  
Lübben  
MR Dr. med. Regine Voigt  
Eisenhüttenstadt  
Dr. med. Dörte-Sabine Ritter  
Potsdam

**82 Jahre**

Dr. med. Ingrid Darr  
Frankfurt (Oder)  
Dipl.-Med. Hans-Volkher Freiherr von  
Dobeneck  
Brandenburg an der Havel  
Dr. med. Karin Schnapperelle  
Kolkwitz  
Dr. med. Hermann Büttner  
Hohen Neuendorf

**81 Jahre**

Prof. Dr. med. habil. Horst Koch  
Pfaffendorf  
Dipl.-Med. Wolfgang Schwarz  
Dallgow-Döberitz  
Dr. med. Heide Winkler  
Brandenburg an der Havel

**80 Jahre**

Dr. med. Anna Elisabeth Karsten-  
Klumpff  
Rangsdorf

**79 Jahre**

Prof. Dr. med. Jörg Schüller  
Groß Köris

**78 Jahre**

Dr. med. Elke Seidel  
Beelitz  
Dr. med. Frank Hegenscheid  
Schulzendorf  
Dr. med. Christine Riedel  
Königs Wusterhausen

**77 Jahre**

Sigrid Thom  
Bernau bei Berlin  
Brigitte von der Twer  
Mittenwalde

**76 Jahre**

Dipl.-Med. Anne Lore Bahr  
Lübbenau-Zerkwitz  
Roswitha Freifrau von Dobeneck  
Brandenburg an der Havel  
Dr. med. Wolfgang Zapf  
Strausberg  
Susanne Rohm  
Falkensee  
Karl Rund  
Milower Land

**75 Jahre**

Dr. med. Gertraude Homann  
Cottbus  
Dr. med. Margitta Oppermann  
Perleberg

Dr. med. Christa Schmalers  
Guben  
Dr. med. Gudrun Wendel  
Werder OT Glindow  
Rudolf Peters  
Hohen Neuendorf  
Dr. med. Christine Gerstenecker  
Werder  
Ulrike Kippe-Sack  
Oberkrämer  
Dr. med. Benno Weißmann  
Falkensee

**70 Jahre**

Dipl.-Med. Doris Schemel  
Gömnigk  
Dr. med. Angelika Jehle  
Panketal OT Zepernick  
Dipl.-Med. Rainer Schwitzkowski  
Zühlsdorf

**65 Jahre**

Dr. med. Andreas Baus  
Frankfurt (Oder)  
Dipl.-Med. Angela Rütz  
Leegebruch  
Dipl.-Med. Annette Neisener  
Cottbus  
Carsten Petersen  
Stahnsdorf OT Güterfelde  
Dipl.-Med. Gudrun Lexow  
Schwarzheide  
Dr. med. Herbert Brückner  
Berlin  
Dr. med. Dipl.-Theol. Ursula Werz  
Brandenburg an der Havel

**60 Jahre**

Dr. med. Antje Schüttauf  
Berlin

## Ihr Kammerbeitrag 2026 – wichtige Informationen zur Selbsteinstufung

Alle Mitglieder, die ihre Veranlagung zum Kammerbeitrag 2026 in Papierform durchführen möchten, erhalten Anfang Februar die Unterlagen zur Selbsteinstufung auf dem Postweg. Wer sich für die digitale Selbsteinstufung in unserem Mitgliederportal entschieden hat, wird bereits Ende Januar über das Mitgliederportal informiert..

Die Delegierten der Kammerversammlung haben in diesem Jahr eine **Senkung des Beitragssatzes** beschlossen. Für Sie bedeutet das: Der Kammerbeitrag 2026 beträgt nur 0,46 Prozent Ihrer Einkünfte aus dem Jahr 2024 – oder, sofern Sie 2024 keine Einkünfte erzielt haben, aus dem Jahr 2025. Wie Sie Ihre beitragspflichtigen Einkünfte ermitteln und den Beitrag genau berechnen, erklären wir Ihnen Schritt für Schritt in unserem Beitragsbereich auf der Homepage.

Über den nachfolgenden Link oder den nebenstehenden QR-Code gelangen Sie direkt dorthin.

<https://www.laekb.de/aerztin-und-arzt/mitgliedschaft/mitgliedsbeitrag>



Dank zahlreicher Hinweise aus der Mitgliedschaft konnten wir unseren Hilfebereich deutlich erweitern. Sie finden dort nun noch mehr Antworten, Beispiele und praktische Tipps rund um die Beitragsveranlagung.

### Digitale Selbsteinstufung – einfach, effizient und nachhaltig

Seit der Einführung unseres Mitgliederportals im Jahr 2017 ist die Selbsteinstufung zum Kammerbeitrag wesentlich einfacher. Der digitale Weg ist nicht nur schneller und kostengünstiger, sondern auch ressourcenschonend. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Mitgliedern, die unser Mitgliederportal nutzen und durch den Wegfall der Papierunterlagen gemeinsam mit uns einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Ein weiterer Vorteil der digitalen Selbsteinstufung: Ein integrierter Programmassistent führt Sie Schritt für Schritt durch den Veranlagungsprozess und prüft alle Eingaben automatisch auf Plausibilität. Dadurch lassen sich Fehler weitgehend vermeiden, und eine nachträgliche Bearbeitung wird in den meisten Fällen überflüssig. Auch Einkommensnachweise können direkt im Veranlagungsdialog hochgeladen werden – bequem, elektronisch und ganz ohne Postweg.

Sollten Sie Ihre Zugangsdaten für das Mitgliederportal verlegt haben, wenden Sie sich einfach an uns – wir helfen Ihnen selbstverständlich gerne weiter.

Bitte prüfen Sie zudem die Richtigkeit und Vollständigkeit Ihrer bei der LÄK gespeicherten Daten. Den postalisch versendeten Unterlagen zur Selbsteinstufung liegt hierfür das Formular „Änderungsmitteilung“ bei. Es enthält die bis zum 15. Januar 2026 bei der Landesärztekammer Brandenburg hinterlegten Meldedaten. Tragen Sie bitte eventuelle Änderungen direkt im Formular ein. Nutzerinnen und Nutzer des Mitgliederportals bitten wir, ihre Meldedaten dort online zu kontrollieren und gegebenenfalls zu aktualisieren.

### Ein wichtiger Hinweis für unsere Ärztinnen und Ärzte im Ruhestand:

Wenn Sie nicht mehr ärztlich tätig sind und dies bereits bis zum 15. Januar 2026 mitgeteilt haben, erhalten Sie keine Unterlagen zur Selbsteinstufung mehr, da Sie von der Beitragspflicht befreit sind. Nur, wenn Sie weiterhin eine ärztliche Tätigkeit ausüben, werden Sie zum Beitrag veranlagt. Natürlich stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie gewohnt telefonisch oder per E-Mail beratend zur Seite.

Zum Schluss noch eine Bitte an unsere Mitglieder, die unser Papierformular nutzen: Bitte senden Sie uns stets das Originalformular zurück. Dieses enthält spezielle Barcodes, in denen Ihre persönlichen Angaben sowie das jeweilige Beitragsjahr hinterlegt sind. Nur mit diesen Originalen können wir Ihre Unterlagen korrekt zuordnen und zügig weiterverarbeiten. Unser Ziel ist es, die Möglichkeiten der Digitalisierung bestmöglich zu nutzen, um Arbeitsabläufe für alle zu erleichtern. Ihre Selbsteinstufungsformulare werden von uns gescannt und digital weiterverarbeitet. Dafür ist eine einwandfreie Lesbarkeit – insbesondere der Barcodes – unerlässlich. Verzichten Sie aus diesem Grund bitte auch darauf, Ihre Formulare und Nachweise zu heften oder zu klammern.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Mithilfe können wir unsere Prozesse effizient gestalten und weiterhin einen verlässlichen Service bieten. 🐦

### Manina Kierey Buchhaltung/Kammerbeitrag

#### Kontaktdaten

Beitrag: [beitrag@laekb.de](mailto:beitrag@laekb.de)  
 T. +49 (0)355 78010-282 und -286  
 F. +49 (0)355 78010-298

Mitgliederportal: [portal@laekb.de](mailto:portal@laekb.de)



# Die Arbeitsgruppe Ausländische Ärzte als „kleine Erfolgsgeschichte“

Auf Initiative aus der Kammerversammlung der Landesärztekammer 12/2022 gründete sich Anfang des Jahres 2023 eine Projekt-Arbeitsgruppe „Integration ausländische Ärzte“, die sich zum Ziel setzte, bestehende Schwierigkeiten im Land Brandenburg bei der Erlangung der ärztlichen Approbation für ausländische Ärztinnen und Ärzte zu analysieren und Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Vor allem wurden Probleme bei den Kenntnisprüfungen sowie den Fachsprachtests benannt.

Die fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe, bestehend aus Prof. Dr. Rüdiger Heicappell, Dr. Antje Herwig, Dr. Gesine Dörr, Dr. David Lihre sowie seitens des Hauptamtes Frau Kristina Metzner (Referatsleitung Weiterbildung) und Geschäftsführer Dr. Daniel Sobotta machte sich an die Arbeit, um die Problemstellen zu analysieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Von Seiten des Landesamts für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAVG) wurde das Anliegen durch die zuständige Dezernentin, Frau Andrea Mokros, aktiv unterstützt. „Es war ein Thema, dessen wir uns unbedingt annehmen wollten. Wir wollten schauen, wie wir die Bedingungen für ausländische Ärztinnen und Ärzte verbessern können“, erklärt Dr. David Lihre, Beauftragter für junge Ärztinnen und Ärzte, rückblickend. Sodann erarbeiteten die Gruppenmitglieder ein Maßnahmenbündel, kümmerten sich um einen aktualisierten und übersichtlichen Internetauftritt zu diesen Fragen und gingen in den konstruktiven Austausch mit dem Landesamt. Dadurch konnte eine Beschleunigung der Verfahren erreicht werden.

## Prüfungsraster wurde überarbeitet

Das Prüfungsraster für die Fachsprachtests wurde nach einer Evaluation überarbeitet. Der Kriterienkatalog wurde überprüft und die Kriterien wurden nach einem Netzwerkgruppentreffen der Fachsprachenprüfer angepasst. In den Krankenhäusern wurden Ansprechpartner zu konkreten Approbationsfragen gewonnen.

Die Kenntnisprüfungen wurden durch einen in der Arbeitsgruppe entwickelten Evaluationsbogen seitens der Prüfungskandidaten bewertet und es zeigte sich sowohl betreffend die Vorbereitung als auch die Durchführung eine weitestgehend positive Bewertung.



Quelle: wolffhound91/istock.adobe.com

„Mittlerweile stellen wir eine große Zufriedenheit mit der Durchführung der Prüfung fest, ebenso ein Gefühl der Fairness“, sagt Prof. Dr. Rüdiger Heicappell, der Sprecher der Gruppe. „Es sei durchaus eine kleine Erfolgsgeschichte“, findet Dr. Antje Herwig, „alle Partner wurden mit ins Boot geholt, die Zusammenarbeit der Schnittstellen hat sich ebenso verbessert wie das Verständnis der Personen füreinander sowie der jeweils ganz unterschiedlichen Arbeit.“ „Die Wege sind jetzt kurz, die Zusammenarbeit ist gut, das schlägt sich in der guten Betreuung wieder“, berichtet Dr. Gesine Dörr.

## „Next Step“ läuft als Pilotprojekt an der MUL-CT

Die Arbeitsgruppe unterstützt auch das Qualifizierungsprogramm „Next Step“, ein Pilotprojekt der Akademie der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem in Cottbus, das seit Oktober 2025 läuft. Der Kurs bereitet über einen Zeitraum von rund zehn Monaten internationale Ärztinnen und Ärzte gezielt auf den Einstieg in das Verfahren zur Approbationsanerkennung vor. Neben der Vermittlung medizinischer Fachsprache stehen auch theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten im Fokus. Das erste Hospitationspraktikum im November hat viel positives Feedback von den Stationen gebracht und ist zeitgleich eine große Motivation für die Teilnehmer.

Als nächste Aufgabe hat sich die Arbeitsgruppe für 2026 die Evaluation des Fachsprachtests vorgenommen. ✎

**Kirsten Ohlwein**  
Pressesprecherin  
presse@laekb.de

## Arbeit der Akademie für ärztliche Fortbildung – Pflicht und Kür zwischen neuer Fortbildungsordnung und vielen neuen Formaten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum ärztlichen Selbstverständnis gehört die berufliche Fortbildung, jedoch es gibt auch eine Verpflichtung. Eigentlich haben wir alle auch so genug zu tun, aber Fortbildung kann außer notwendig auch bereichernd, anregend, kurzweilig sein.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung beschäftigte sich im Jahr 2025 mit beiden Seiten der Fortbildung: Zum einen mit der Neufassung der Fortbildungsordnung der LÄKB auf der Grundlage der Muster-Fortbildungsordnung der BÄK zum anderen mit der Entwicklung und Durchführung neuer Veranstaltungsformate – Pflicht und Kür zugleich.

Der DÄT hatte im Mai 2024 die neue Muster-Fortbildungsordnung für mehr Transparenz und Rechtsverbindlichkeit beschlossen. Die Änderungen bzw. Aktualisierungen waren nötig wegen der Veränderungen in der Fortbildungslandschaft seit der letzten Fortbildungsordnung von 2013. Im November 2025 hat die Kammerversammlung die Neufassung der Fortbildungsordnung der LÄKB beschlossen. Für die Rechtssicherheit der neuen Fortbildungsordnung ist jedoch noch eine Änderung des Heilberufsgesetzes in Brandenburg nötig. Erst danach wird diese in Kraft treten, und dann werden wir Sie im BÄB über die Änderungen und Aktualisierungen informieren. Für den Akademievorstand hat damit ein dreijähriger Überarbeitungsprozess sein erfolgreiches Ende gefunden. Derzeit wird die entsprechende Fortbildungsrichtlinie für unseren Kammerbereich erarbeitet.

Andererseits haben wir uns der schönen und konstruktiven Seite der Fortbildung gewidmet und bewährte, aber auch neue Formate angeboten/durchgeführt/entwickelt. Es gab erstmalig einen Interdisziplinären Tag „Schau richtig hin“ zum Thema „Vernachlässigung und Misshandlung“ mit regem Austausch und überaus engagierten Referierenden sowie TeilnehmerInnen. Die interdisziplinäre Veranstaltung zur „Leichenschau“, die erstmalig 2024 stattfand, wurde aufgrund des großen Interesses wieder durchgeführt und wird auch 2026 angeboten werden. Dieses Format vermittelt Sicherheit, erweitert die Perspektive und weckt Verständnis für die anderen Beteiligten.

Die Angebote der Akademie haben sich diversifiziert für Berufsanfänger, für Senioren, für Ärzte in Weiterbildung und demnächst für Weiterbildende. Im Januar startet die Fortbildungsreihe für Weiterbildungsbefugte mit drei Teilen in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für Allgemeinmedizin Brandenburg, wir werden informieren.

Die Akademie unterstützt u. a. das neue Format „DU-Digital unterwegs“ als medizinische Fortbildung im Rahmen einer Videokonferenz mit vorhergehenden technischen Übungsterminen für Senioren und bietet die mittlerweile bewährte Brandenburger Summerschool für junge Ärztinnen und Ärzte an. 2026 kommt ein neuer Kurs für junge Ärztinnen und Ärzte am Anfang ihrer Tätigkeit dazu: „Fit für den Nachtdienst“. In verschiedenen Stationen sollen die Herausforderungen erarbeitet und Strategien vermittelt werden, um besser vorbereitet zu sein für den ersten Nachtdienst.

Verschiedene interdisziplinäre Formate für 2026 werden noch geplant, aber fest steht bereits der Termin für das interdisziplinäre Forum zum Thema Gelenkerkrankungen am 18. April, das sich Schulter, Hüfte, Knie sowohl operativ als auch konservativ annähert.

Das Kursangebot für den notärztlichen Bereich wird von sehr aktiven Kursleitungen bzw. Organisatoren immer weiter ausgebaut. mit dem Kurs für den Telenotarzt/Telenotärztin, einem weiteren Refresher... 2026 wird erstmalig das BÄK-Curriculum Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin Rettungsdienst angeboten.

Wir möchten uns bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die Fortbildungen gestalten und leiten, ohne Ihr Engagement wären die Fortbildungen nicht möglich. Und wir möchten uns bei Ihnen für ihre rege Teilnahme, Ihr Interesse und Ihr Feedback bedanken.

Wir hoffen sehr, dass wir Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung der Akademie im Jahr 2026 treffen und wünschen Ihnen allen, dass Sie gerade in diesen angestregten Zeiten im Gesundheitswesen, egal ob sie ambulant, stationär oder rehabilitativ arbeiten, nie die Freude an unserem eigentlich wunderbaren Beruf im Sinne unserer Patienten verlieren. In der Fortbildung können Sie wertvolle Zeiten für sich erleben und sich mit Kollegen austauschen – ganz in Sinne unseres diesjährigen Mottos: Lass die Pflicht als Kür erleben. ✎

Im Namen des Vorstands der Akademie für ärztliche Fortbildung  
Ihre Gesine Dörr

**Dr. med. Gesine Dörr**

Akademie für ärztliche Fortbildung

fortbildung@laekb.de

## Unklare Raumforderung zwischen Vagina und Urethra bei einer 62-jährigen Patientin

### Diagnostische und therapeutische Überlegungen

#### Anamnese

Eine 62-jährige Patientin stellte sich mit einem seit circa vier Wochen bestehenden Druckgefühl im unteren Beckenbereich und gelegentlichen Blutungen vor. Schmerzen, Miktionsbeschwerden oder gastrointestinale Symptome wurden verneint. Die Patientin gibt folgende Vorerkrankungen an: Vorhofflimmern, arterielle Hypertonie und Verdacht auf Herzinsuffizienz. Sie ist Nichtraucherin. Die Familienanamnese ist positiv für ein Ovarialkarzinom der Mutter. Der Body-Mass-Index (BMI) der Patientin lag bei 34,2 kg/m<sup>2</sup>.

#### Gynäkologischer Untersuchungsbefund

Abdomen weich, keine Druckdolenz, keine Abwehrspannung, kein Peritonismus, Nierenlager beidseits indolent. *Speculum*: Vulva, Vagina und Portio glatt und reizlos, Fluor albus. *Vaginale Tastuntersuchung*: rundliche etwa kirschgroße Struktur an der vorderen Vaginalwand kurz hinter dem Introitus tastbar, etwas druckschmerzhaft. Bei Druck auf den Herdbefund entleert sich Blut aus der Urethra. *Transvaginalsonografie (TVS)*: Cervix 16 mm, Ovarien beidseits darmüberlagert, keine freie Flüssigkeit. Zystisch solide Raumforderung an der vorderen Vaginalwand.

#### Urologischer Untersuchungsbefund

*Zystoskopie*: Kontaktvulnereale, gerötete Schleimhaut im Bereich des Blasenhalsses, aber kein Anhalt auf Divertikel oder Fistelbildung im Bereich des Blasenhalsses oder der Urethra Richtung vaginal. *Introitussonographie*: Suburethral gelegene zystisch, teils solide und durchblutete Raumforderung mit intakter Gewebeschlamme zur Harnblase, circa 2,8 x 3,8 cm messend (siehe Abbildung 1).

#### Bildgebung

*MRT-Becken*: kugeliger vaskularisierter Tumor im kleinen Becken, 40 x 3,0 x 25 mm, dringender Verdacht auf Malignität. Kein Hinweis auf Organinfiltration oder pelvine Lymphknotenmetastasen. *CT-Thorax/Abdomen*: kein Anhalt für eine thorakoabdominelle Metastasierung. *PET-CT*: Hypermetabolismus der infravesikalen Formation, vereinbar mit malignem Prozess. Keine FDP-positiven Lymphknoten- oder Fernmetastasen (siehe Abbildung 2)

#### Histologische Diagnostik

*2 x Punchbiopsien*: p16-negatives Adenokarzinom mit chronischer Entzündung. *Immunhistochemie*: Wildtyp-Muster in der p53-Färbung (scattered pattern) pMMR, HPV negativ

#### Weitere Diagnostik

Gastro- und Koloskopie unauffällig.

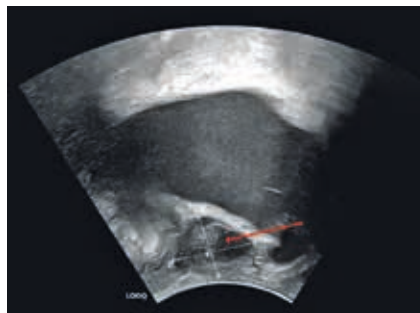


Abbildung 1: Suburethrale Raumforderung, Größe ca. 2,8 x 3,8 cm

#### Die Autoren

Mara Bardac, Dr. Damian Ralser, Dr. Eva Egger, Dr. Pia Lodde, Dr. Lucia Otten, Laura Tascón Padrón, Dr. Carolin Schröder und Professor Dr. Alexander Mustea arbeiten an der Klinik für Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie, Professor Dr. Glen Kristiansen ist am Institut für Pathologie, Professor Dr. Markus Essler an der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin und Professor Dr. Manuel Ritter an der Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie beschäftigt. Sämtliche Einrichtungen gehören zum Universitätsklinikum Bonn.

#### Koordination & inhaltliche Begleitung der Reihe:

Professor Dr. Malte Ludwig ist ambulant als Angiologe am Zentrum für Kardiologie am Klinikum Starnberg tätig.

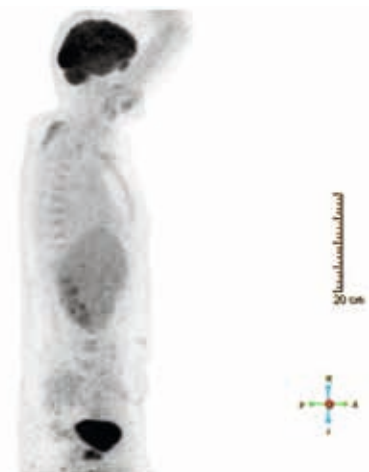


Abbildung 2: Hypermetabolismus in einer infravesikalen Formation

Quelle: Universitätsklinikum Bonn

Quelle: Universitätsklinikum Bonn

**Fragenkatalog zur Zertifizierten Kasuistik „Unklare Raumforderung zwischen Vagina und Urethra bei einer 62-jährigen Patientin“**

**1. Wie lautet die Diagnose?**

- a) Urothelkarzinom der Harnröhre
- b) Adenokarzinom der Vagina
- c) Adenokarzinom der Skene'schen Drüsen
- d) Gartner-Gang-Zyste
- e) Metastase eines kolorektalen Karzinoms

**2. Welche Struktur ist homolog zur männlichen Prostata?**

- a) Bartholin-Drüsen
- b) Skene-Drüsen
- c) Gartner-Gang
- d) Cowper-Drüsen
- e) Müller-Gang

**3. Wie hoch ist die ungefähre Inzidenz primärer Malignome der Harnröhre der Frau?**

- a) 1,5 Fälle pro Million Einwohner pro Jahr
- b) 15 Fälle pro Million Einwohner pro Jahr
- c) 50 Fälle pro Million Einwohner pro Jahr
- d) 100 Fälle pro Million Einwohner pro Jahr
- e) 250 Fälle pro Million Einwohner pro Jahr

**4. Welche der folgenden Symptome ist nicht typisch für einen Tumor der paraurethralen Region?**

- a) Druckgefühl im Becken
- b) Hämaturie
- c) Dysurie
- d) Menorrhagie
- e) Harninkontinenz

**5. Aus welcher embryologischen Struktur entwickeln sich die weibliche Urethra und ihre akzessorischen Drüsen?**

- a) Müller-Gang
- b) Wolff-Gang
- c) Sinus urogenitalis
- d) Genitalwülste
- e) Metanephros

**6. Welche bildgebende Methode ist am besten geeignet, um die lokale Ausdehnung eines Tumors der vorderen Vaginalwand darzustellen?**

- a) MRT
- b) CT
- c) Kolposkopie
- d) Sonografie transabdominal
- e) Röntgen Abdomen

**7. Welche der folgenden Therapieoptionen wird bei paraurethralen Tumoren nicht regelmäßig eingesetzt?**

- a) chirurgische Resektion
- b) Strahlentherapie
- c) Chemotherapie bei Metastasierung
- d) Immuncheckpoint-Inhibitoren
- e) Lymphknotendissektion

**8. Welches immunhistochemische Profil ist typisch für ein primäres Adenokarzinom der Skene-Drüsen?**

- a) PAX8-, PSA-, GATA3-
- b) PSA+, P504S+, NKX3.1+
- c) CK20+, CDX2+, PAX8+
- d) p16+, HPV-DNA+, GATA3+
- e) ER+, PR+, Mammaglobin+

**9. Welche immunhistochemische Färbung ist am wenigsten typisch für Tumoren der paraurethralen Drüsen?**

- a) CDX2
- b) PSA
- c) CK7
- d) GATA3
- e) P504S/AMACR

**10. Welche Aussage zur Nachsorge nach abgeschlossener Therapie von malignen Erkrankungen der paraurethralen Drüsen ist falsch?**

- a) Klinische Kontrollen sollten in den ersten drei Jahren alle drei Monate erfolgen.
- b) Auf Grund der exzellenten Prognose ist eine Nachsorge nicht indiziert.
- c) Es sollten regelmäßige CT-Untersuchungen erfolgen.
- d) Es existieren auf Grund der Seltenheit keine spezifischen Empfehlungen in Bezug auf die Nachsorge.
- e) Es existieren keine etablierten serologischen Tumormarker für maligne Erkrankungen der paraurethralen Drüsen.

**Kurzanleitung zur „Zertifizierten Kasuistik“**

**Hinweis:** Die 2 Fortbildungspunkte können über das System des Einheitlichen Informationsverteilers (EIV) Ihrem Punktekonto bei der Ärztekammer gutgeschrieben werden. Dazu werden Ihre einheitliche Fortbildungsnummer, die Veranstaltungsnummer und die Anzahl der Punkte übermittelt.

**Einsendeschluss: Donnerstag, 29. Januar 2026**

**Auflösung:** Brandenburgisches Ärzteblatt 03/2026. **Digitale Teilnahme:** [www.aekno.de/cme](http://www.aekno.de/cme)

Die Zertifizierte Kasuistik sowie ausführliche Informationen zur Differenzialdiagnostik finden sich auf der Homepage der Ärztekammer Nordrhein unter [www.aekno.de/cme](http://www.aekno.de/cme). Dort können Sie die Lernerfolgskontrolle auch digital absolvieren. Die bisher veröffentlichten Kasuistiken der Reihe finden sich zu Übungszwecken unter: [www.aekno.de/cmetest](http://www.aekno.de/cmetest).

**Teilnahme per Formular:** Bitte füllen Sie die Lernerfolgskontrolle aus, unterzeichnen die Erklärung und senden diese per Fax, E-Mail oder Post an: **Fax:** 0355 78010-339, **E-Mail:** [fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de), **Post:** Landesärztekammer Brandenburg, Referat Fortbildung, Dreifertstr. 12, 03044 Cottbus (Poststempel entscheidend)

**Lernerfolgskontrolle und Bescheinigung der Zertifizierten Kasuistik**



**Einverständniserklärung zur Datenverarbeitung**

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass die LÄKB meine personenbezogenen Daten im Rahmen der Fortbildung „Zertifizierte Kasuistik“ speichert und verarbeitet. Informationen zur Datenverarbeitung unter: [www.laekb.de/Datenschutz](http://www.laekb.de/Datenschutz)

Ort, Datum, Unterschrift

Hier Teilnehmer EFN-Code aufkleben

**(Eine Weitergabe der erworbenen Punkte ist nur bei aufgeklebtem Barcode möglich.)**

Titel, Vorname und Name (Bitte Druckbuchstaben)

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax-Nr./E-Mail-Adresse

**Einsendeschluss: Donnerstag, 29. Januar 2026**

**Digitale Teilnahme:** [www.aekno.de/cme](http://www.aekno.de/cme)

**Teilnahme per Formular:** Bitte füllen Sie die Lernerfolgskontrolle aus und unterzeichnen Sie die Erklärung.

**Fax:** 0355 78010-339

**E-Mail:** [fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de)

**Post:** Landesärztekammer Brandenburg, Referat Fortbildung, Dreifertstraße 12, 03044 Cottbus (Poststempel entscheidend)

**Lernerfolgskontrolle**

Zertifizierte Kasuistik „Unklare Raumforderung zwischen Vagina und Urethra bei einer 62-jährigen Patientin“ (Brandenburgisches Ärzteblatt 01/2026) Bitte nur **eine** Antwort pro Frage ankreuzen!

| Fragen | Antwort a) | Antwort b) | Antwort c) | Antwort d) | Antwort e) |
|--------|------------|------------|------------|------------|------------|
| 1.     |            |            |            |            |            |
| 2.     |            |            |            |            |            |
| 3.     |            |            |            |            |            |
| 4.     |            |            |            |            |            |
| 5.     |            |            |            |            |            |
| 6.     |            |            |            |            |            |
| 7.     |            |            |            |            |            |
| 8.     |            |            |            |            |            |
| 9.     |            |            |            |            |            |
| 10.    |            |            |            |            |            |

**Erklärung:** Ich versichere, dass ich die Fragen selbst und ohne fremde Hilfe beantwortet habe.

Ort, Datum, Unterschrift

**Bescheinigung** (wird von der Landesärztekammer Brandenburg ausgefüllt)

- Hiermit wird bescheinigt, dass bei der Lernerfolgskontrolle mindestens 70 % der Fragen richtig beantwortet wurden. Für die Zertifizierte Kasuistik werden 2 Fortbildungspunkte angerechnet.
- Die Fortbildungspunkte können nicht zuerkannt werden, da weniger als 70 % der Fragen richtig beantwortet wurden.

Auflösung im Brandenburgischen Ärzteblatt 03/2026.

Cottbus, den \_\_\_\_\_

(Datum, Stempel, Unterschrift) Diese Bescheinigung ist nur mit Stempel gültig.

**Fortbildung für Ärztinnen & Ärzte**

**Ausbilderfortbildung für die MFA-Ausbildung**  
**16. – 17.01.26** **16 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dipl.-Med. S. Haußmann  
**Teilnahmegebühr:** 288 €\*

**Psychosomatische Grundversorgung (80 Std.)**  
 gem. Weiterbildungsordnung LÄKB  
**23.01. – 17.10.26** **80 P/H**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dipl.-Med. M. Schneeweiß, E. Herter  
**Teilnahmegebühr:** 1.460 €\*

**Fit für den Nachtdienst**  
**24.01.26** **8 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. Gesine Dörr, Dr. med. Mario Liese  
**Teilnahmegebühr:** 100 €\*

**Fortbildung für Weiterbildungsbefugte – Was nun?**  
**28.01.26** **3 P/A**  
 Live-Webinar  
**Leitung:** Prof. Dr. med. M. Kiehl  
 Gebührenfrei

**Qualifikationskurs für Transfusionsbeauftragte/-verantwortliche**  
 Blended-Learning-Kurs (E-Learning vor Präsenzphase)  
**13. – 14.02.26 (Präsenz)** **16 P/A**  
**Ort:** Cottbus  
**Leitung:** Prof. Dr. med. R. Moog  
**Teilnahmegebühr:** 288 €\*

**Basiskurs Palliativmedizin (40 h)**  
 gem. Weiterbildungsordnung LÄKB  
**16. – 20.02.26** **je 40 P/H**  
**Leitung:** Dr. med. C. Neißer  
**07. – 11.09.26**  
**Leitung:** Dr. med. E. Kretzschmar  
**Ort:** Potsdam  
**Teilnahmegebühr:** je 750 €\*

**Ärztliche Leichenschau praktisch**  
**18.02.26** **2 P/C**  
**Ort:** Potsdam, Bestattungsinstitut Schellhase  
**Leitung:** Prof. Dr. med. Knut Albrecht  
**Teilnahmegebühr:** 50 €

**Weiterbildungstage Allgemeinmedizin**  
**Modul I:**  
**20. – 21.02.26** **15 P/A**  
**Teilnahmegebühr:** 60 €\*  
**Modul II: 08. – 09.05.26**  
 In Planung  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. M. Gremmler

**LNA-Refresherkurs N-ZERT**  
**06. – 07.03.26** **je 18 P/C**  
 Ausgebucht  
**01./02.10.26**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** T. Reinhold, Dr. med. F. Mieck  
**Teilnahmegebühr:** je 360 €

**Seniorenakademie „Digital unterwegs“**  
**11.03.26** **2 P/A**  
 Live-Webinar  
**Leitung:** Dr. med. R. Schrambke  
 Gebührenfrei

**Forum für Hausärztinnen, Hausärzte und das Praxispersonal**  
**14.03.26**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:**  
 Dr. med. I. Musche-Ambrosius,  
 Dr. med. K. Weinert  
 In Planung

**Palliativmedizin Fallseminare (40 Std.)**  
 gem. Weiterbildungsordnung LÄKB  
**Modul 1: 16. – 20.03.26** **je 40 P/H**  
**Modul 2: 09. – 13.11.26**  
**Modul 3:** In Planung für 2027  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** B. Himstedt-Kämpfer  
**Teilnahmegebühr:** je 750 €\*

**Fortbildung für Weiterbildungsbefugte: Erfolgreich lehren und kommunizieren**  
**18.03.26** **3 P/A**  
 Live-Webinar  
 Gebührenfrei

**Strahlenschutzaktualisierungskurs für Ärzte und MTR**  
**20.03.26** **8 P/A**  
**Ort:** Cottbus  
**Leitung:** Dr. med. M. Starke, MBA  
**Teilnahmegebühr:** 144 €\*

**Telenotarzt/Telenotärztin N-ZERT**  
 Kurs nach BÄK-Curriculum  
**16. – 18.04.26** **28 P/H**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** S. Gozdowsky  
**Teilnahmegebühr:** 1.000 €\*

**Interdisziplinäres Forum „Gelenkerkrankungen“**  
**18.04.26** **7 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. M. Gremmler  
**Teilnahmegebühr:** 126 €\*

**Funktionsmedizin: Orthopädisch-Manuelle Untersuchung**  
**08.05.26 (OEX)** **je 10 P/C**  
**19.11.26 (UEX)**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. V. Lieftring  
**Teilnahmegebühr:** je 168 €\*

**Fortbildung für Weiterbildungs-  
befugte: Gute Weiterbildung  
gemeinsam gestalten**

**04.07.26** **4 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
 Gebührenfrei

**Seniorenakademie – Medizin im  
Wandel der Zeit**

**29.08.26** **3 P/A**  
**Ort:** Potsdam/ Hybrid für Interessierte  
**Moderation:** Dr. med. R. Schrambke  
 Gebührenfrei

**Vorbereitung auf die Facharzt-  
prüfung Allgemeinmedizin**

**05.09.26** **8 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dr. med. St. Richter  
**Teilnahmegebühr:** 40 €\*

**Ärztliche Leitung Rettungs-  
dienst (ÄLRD)**

Kurs nach BÄK-Curriculum  
**06. – 10.11.26**  
**Ort:** Potsdam  
 In Planung

**Fortbildung für Praxispersonal****Ausbilderfortbildung für die  
MFA-Ausbildung**

**16. – 17.01.26**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** Dipl.-Med. S. Haußmann  
**Teilnahmegebühr:** 288 €\*

**NäPA-Kurs 2026**

**04.03. – 10.12.26**  
**Ort:** Potsdam  
 Alle Termine auf der Webseite.

**Forum für das Praxispersonal**

**14.03.26**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:** I. Reicherdt  
 In Planung

**NÄPA-Refresherkurse Notfall  
(16 UE)**

**06. – 07.05.26**  
**08. – 09.10.26** (1. Tag online)  
**Ort:** Potsdam  
**Teilnahmegebühr:** je 208 €

**Strahlenschutzaktualisierungs-  
kurs für Ärzte und MTR**

**14.11.26** **8 P/A**  
**Ort:** Potsdam  
**Leitung:**  
 Dipl.Phys. Dr. med. K. Naumann  
**Teilnahmegebühr:** 144 €\*

**Ihre Vorschläge sind gefragt!**

**Wir freuen uns über Ihre Anregun-  
gen für Vorträge und Kurse:**

**T.** +49 (0)355 78010-320  
**F.** +49 (0)355 78010-339  
 fortbildung@laekb.de

**Lösungen zur Zertifizierten  
Kasuistik Folge 86**

**Patientin mit rezidivierender  
Konjunktivitis**  
**Antworten: 1e, 2a, 3b, 4b, 5a, 6b,  
7a, 8a, 9b, 10a**

**Änderungen vorbehalten!**

\* Änderungen vorbehalten



**Veranstaltungen der  
Landesärztekammer Brandenburg:**  
 www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/  
 Fortbildungsangebot)



**Teilnahmebedingungen für Fortbil-  
dungsveranstaltungen der Landes-  
ärztekammer Brandenburg:**  
 www.laekb.de (Arzt/Fortbildung/  
 Rechtliche Grundlagen)

**Anmeldung und Ihre Anregungen für Vorträge und Kurse:**

LÄKB, Referat Fortbildung, Postfach 101445, 03014 Cottbus

**T.** +49 (0)355 78010-320 | **F.** +49 (0)355 78010-339 | [fortbildung@laekb.de](mailto:fortbildung@laekb.de) | [www.laekb.de](http://www.laekb.de)

Land Brandenburg

**Kontinuierliche Balintgruppe Potsdam**

**jeden 2. Mittwoch im Monat 5 P  
17:30 – 21:00 Uhr  
(je 4 Balintstunden)**

**Gebühr:** je 60 €

**Ort:** Heinrich-Heine-Klinik  
Potsdam-Neufahrland

**Leitung und Anmeldung:**  
Eva M. Herter  
Balintgruppe-Potsdam@web.de

**Balint-Intensivtage**

(je 10 Balintstunden)

**10.01.26, 25.04.26, 04.09.26**

**Gebühr:** je 230 €

**Ort:** Senftenberg

**Leitung:** Dr. med. de la Fontaine

**Anmeldung:** Sana Campusschule  
Niederlausitz manja.minihoffer@sana.de  
oder <http://www.sana.de/campusschule>

**NASIM-Kurs N-ZERT**

Notarzt-Simulations-Kurs nach Vorgabe der WBO für Erwerb der ZB Notfallmedizin

**12.-14.01.26**

**Ort:** Lausitzer Rettungsdienstschule,  
Cottbus

**Gebühr:** 1.800 €

**Leitung:** Dr. med. T. Lembcke

**Anmeldung:** Fr. Kunze Tel. 0355  
463256, rettungsdienstschule@ctk.de

**Psychosomatische Grundversorgung (50 h)**

**22.01. – 24.01.26** (Teil 1)

**12.03. – 14.03.26** (Teil 2)

**Ort:** Sana Campusschule Niederlausitz,  
01998 Schipkau OT Klettwitz

**Gebühr:** 1.200 €

**Leitung:** Dr. med. L. de la Fontaine

**Anmeldung:** manja.minihoffer@sana.de  
oder <http://www.sana.de/campusschule>

**DIVI Delirmanagement**

**19.11.26, 20.11.26, 08.01.27**

2,5-tägiger Zertifikatslehrgang

**Ort:** Sana Campusschule Niederlausitz,  
Schipkau OT Klettwitz

**Gebühr:** 280 € (MwSt.-frei)

**Leitung:** Dr. med. V. Hanisch

**Anmeldung:**  
manja.minihoffer@sana.de oder

**Angebote anderer Ärztekammern**

<http://www.sana.de/campusschule>

**Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)**

(zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung)

**29. – 31.01.26** (Teil 1)

**26. – 28.02.26** (Teil 2)

Kurs nur komplett buchbar!

**Ort:** Sächsische Landesärztekammer,  
01099 Dresden

**Auskunft:** SLÄK Referat Fortbildung,  
Fr. Schmidt  
Tel.: 0351 8267-321  
E-Mail: [fortbildung@slaek.de](mailto:fortbildung@slaek.de)

**Gebühren:** 1.000,- € für Mitglieder  
SLÄK, 1.100,- € für Nichtmitglieder

**Grund- und Aufbaukurse Sozialmedizin**

(gem. BÄK-Curriculum)

**09.03. – 27.11.26** (Modul I – VIII)

**Gebühren je Modul:**  
560,- € für Mitglieder SLÄK  
600,- € für Nichtmitglieder

**Aufbau der Module:**

3 Tage Präsenzunterricht/Betriebsbegehung,  
1 Tag Online-Präsenz, 1 Tag E-Learning

**Ort:** Sächsische Landesärztekammer,  
01099 Dresden

**Auskunft:** SLÄK Referat Fortbildung,  
Tel.: 0351 8267 -348, -321, -329  
E-Mail: [sozialmedizin@slaek.de](mailto:sozialmedizin@slaek.de)

**Weiterbildungskurs Sozialpsychiatrie**

**26. – 28.03.26** (Teil 1),  
**05. – 06.06.26** (Teil 2)

Kurs nur komplett buchbar!

**Ort:** Sächsische Landesärztekammer,  
01099 Dresden

**Auskunft:** SLÄK Referat Fortbildung,  
Fr. Michel  
Tel.: 0351 8267-351  
E-Mail: [fortbildung@slaek.de](mailto:fortbildung@slaek.de)

**Gebühren:** 820,- € für Mitglieder  
SLÄK, 880,- € für Nichtmitglieder

**BÄK-Curriculum Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (50 UE)**

Blended-Learning-Kurs (8 UE Vorbereitungsmodul als E-Learning vor Präsenzphase)

**20. – 24.04.26** (Präsenzphase)

**Ort:** Kloster Nimbschen, 04668  
Grimma

**Auskunft:** SLÄK Referat Fortbildung,  
Fr. Dobriwolski  
Tel.: 0351 8267-324  
E-Mail: [fortbildung@slaek.de](mailto:fortbildung@slaek.de)

**Gebühren:** 1.440,- € für Mitglieder  
SLÄK, 1.550,- € für Nichtmitglieder



## Bekanntmachung: Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen

Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie zu Zulassungsförderungen sind auf der Website der KV Brandenburg unter [www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung](http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung) veröffentlicht.

### Übersicht Zulassungsmöglichkeiten

Eine Übersicht der für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB findet sich auf der Internetseite der KVBB unter [www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/](http://www.kvbb.de/praxis/zulassung/bedarfsplanung/zulassungsmoeglichkeiten-ausschreibungen/)

### Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender oder bestehender Unterversorgung Zulassungen gefördert:

#### Hausärzte:

Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Herzberg (Elster), Kyritz, Lauchhammer-Schwarzheide, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Schwedt/Oder, Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg.

#### Augenheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Kyritz, Prenzlau sowie der Praxisstandort Guben (Stadt).

### Frauenheilkunde:

Mittelbereiche Eberswalde, Forst, Guben und Seelow.

### Kinderheilkunde:

Mittelbereiche Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda sowie Senftenberg-Großräschen.

### Dermatologie:

Mittelbereiche Beeskow, Zehdenick-Gransee sowie der Praxisstandort Frankfurt (Oder) (Stadt)

### HNO-Heilkunde:

Mittelbereich Perleberg-Wittenberge

## Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gemäß § 103 Abs. 4 SGB V

### Ansprechpartnerinnen:

Sandy Jahn, Tel.-Nr.: 0331-2309322 oder  
Elisabeth Lesche, Tel.-Nr.: 0331-2309320

### Bewerbungsfrist bis 21.01.2026

**laufende Bewerbungskennziffer:** 123/2025

**Fachrichtung:** Chirurgie/Orthopädie

**Planungsbereich:** Dahme-Spreewald

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 124/2025\*\*

**Fachrichtung:** Innere Medizin/Kardiologie\*

**Planungsbereich:** Havelland-Fläming

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 122/2025\*\*

**Fachrichtung:** Innere Medizin/Kardiologie\*

**Planungsbereich:** Havelland-Fläming

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

### Dringend Nachfolger gesucht!

**laufende Bewerbungskennziffer:** 133/2021

**Fachrichtung:** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

**Planungsbereich:** Ostprignitz-Ruppin

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 134/2021

**Fachrichtung:** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

**Planungsbereich:** Frankfurt (O.)/Oder-Spree

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 148/2021

**Fachrichtung:** Allgemeinmedizin

**Planungsbereich:** Potsdam/Stadt

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 147/2022

**Fachrichtung:** Neurologie/Psychiatrie

**Planungsbereich:** Uckermark

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 19/2023

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Frankfurt (O.)/Oder-Spree

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

\* hälftiger Versorgungsauftrag \*\*Voraussetzung erneute Prüfung des Sonderbedarfs vom Zulassungsausschuss für Ärzte

**laufende Bewerbungskennziffer:** 102/2023

**Fachrichtung:** Physik. u. Rehabilitative  
Medizin

**Planungsbereich:** Land Brandenburg

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 117/2023

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Barnim

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 133/2023

**Fachrichtung:** Allgemeinmedizin

**Planungsbereich:** Eisenhüttenstadt

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 134/2023

**Fachrichtung:** Allgemeinmedizin

**Planungsbereich:** Eisenhüttenstadt

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 139/2023

**Fachrichtung:** Kinder- u. Jugendmedizin

**Planungsbereich:** Oberspreewald-Lausitz

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 144/2023

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Spree-Neiße

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 7/2024

**Fachrichtung:** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

**Planungsbereich:** Spree-Neiße

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 20/2024

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Cottbus/Stadt

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 50/2024

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Spree-Neiße

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 53/2024

**Fachrichtung:** Frauenheilkunde

**Planungsbereich:** Frankfurt (O.)/Oder-Spree

**gew. Übergabetermin:** 31.12.2026

**laufende Bewerbungskennziffer:** 54/2024

**Fachrichtung:** Chirurgie/Orthopädie

**Planungsbereich:** Teltow-Fläming

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 56/2024

**Fachrichtung:** Nervenheilkunde\*

**Planungsbereich:** Oberhavel

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 63/2024

**Fachrichtung:** Allgemeinmedizin

**Planungsbereich:** Potsdam/Stadt

**gew. Übergabetermin:** schnellstmöglich

**laufende Bewerbungskennziffer:** 127/2024

**Fachrichtung:** Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

**Planungsbereich:** Dahme-Spreewald

**gew. Übergabetermin:** 01.03.2026

**laufende Bewerbungskennziffer:** 133/2024

**Fachrichtung:** Urologie

**Planungsbereich:** Uckermark

**gew. Übergabetermin:** 01.07.2026

### Sie haben Interesse?

Dann schicken Sie uns bitte eine E-Mail an [boersen@kvbb.de](mailto:boersen@kvbb.de) mit folgenden Angaben:

- » Bewerbungskennziffer der Ausschreibung
- » Ihre Anschrift und Telefonnummer
- » Ihre Facharztanerkennung / das psychotherapeutische Richtlinienverfahren und Approbationsdatum
- » Zeitpunkt der möglichen Praxisübernahme

**Weiterbildungsassistent Innere Medizin/  
Pneumologie/Schlafmedizin (m, w, d)**

Wir bilden ab 1.7. 2026 wieder in den Fachgebieten Innere Medizin/ Pneumologie/ZB Schlafmedizin aus. Unsere Standorte (Praxen und Schlaflabore) befinden sich in Cottbus, Calau und Elsterwerda. Die Cottbuser Hauptstelle ist in unmittelbarer Nähe der MUL-CT, der 1. Staatlichen Medizinischen Universität Brandenburgs.


**Aussagekräftige Bewerbungen bitte an:**

Ambulantes Zentrum für Lungenkrankheiten und Schlafmedizin (AZLS)  
Z.H. Dr. med. Frank Käßner  
Thiemstr. 124, 03050 Cottbus  
www.lunge-schlaf.de

Suche sobald wie möglich  
**Facharzt/ärztin (oder in fortgeschrittener Weiterbildung) für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**  
für 20-25 Stunden zur Unterstützung meiner Arbeit mit Option zur Übernahme meines halben Arztsitzes in unserer Gemeinschaftspraxis  
**Sozialpsychiatrische Praxis für Kinder und Jugendliche in Teltow**  
Bei Interesse bitte melden bei Nadja Makansi-Baumgardt unter  
makansi-baumgardt@gmx.de

**KURZ & KNAPP****Priv.-Doz. Dr. med. Matthias L. Zuchowski ist Ärztlicher Direktor an der MUL-CT**

Priv.-Doz. Dr. med. Matthias L. Zuchowski übernimmt zum 1. Dezember 2025 die Position des Ärztlichen Direktors an der Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem (MUL – CT). Der 36-Jährige folgt auf Dr. med. Cornelia Schmidt, die im Sommer 2026 in den Ruhestand geht. Dr. Schmidt ist seit Juli 2022 Ärztliche Direktorin und leitete zuvor seit Juni 2011 erfolgreich die Klinik für Orthopädie am damaligen Carl-Thiem-Klinikum.

Dr. Zuchowski stammt gebürtig aus dem Ruhrgebiet, studierte Medizin in Essen und Tübingen und ist ausgebildeter Arzt sowie Gesundheitsökonom. Zudem habilitierte er sich im Bereich Leadership und Governance von Gesundheitsorganisationen zum Dr. rer. pol. habil. (MUL-CT) 


**KURZ & KNAPP****Darmkrebszentrum erhält erstmals DKG-Zertifikat**

Hohe Qualität und ein starkes Netzwerk als Grundlage für ausgezeichnete Versorgung

Das Darmzentrum Märkisch-Oderland am Standort Strausberg hat innerhalb von nur sechs Monaten gleich zwei bedeutende Meilensteine erreicht. Neben der erfolgreichen Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 durch das Unternehmen ClarCert wurde es nun auch erstmals nach OnkoZert der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Diese Auszeichnung bestätigt die exzellente Güte in der Behandlung von Darmkrebs und stellt sicher, dass Patientinnen und Patienten auf aktuelle wissenschaftliche Standards vertrauen können.

In einem intensiven, zweitägigen Audit konnte die hervorragende Ergebnisqualität in der Behandlung von Darmkrebs nachgewiesen werden. OnkoZert ist ein unabhängiges Prüfinstitut, das im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft die Zertifizierung von Organkrebs- und Onkologischen Zentren prüft.

Für den Leiter des Darmzentrums Dr. Georg Bauer ist klar: „Wir sind natürlich total glücklich über diese Auszeichnung. Nur durch das außergewöhnliche Engagement des gesamten Netzwerks von ambulanten und stationären Kooperationspartnern wurde die Auszeichnung möglich. Wir arbeiten hier in Märkisch-Oderland über alle Sektorengrenzen hinweg und auch interprofessionell herausragend zusammen und ich bin immer wieder begeistert von der Fachkompetenz aller beteiligten Disziplinen.“

Ein entscheidender Schritt auf diesem Weg war die umfassende Neuordnung der Viszeralchirurgischen Klinik vor zwei Jahren mit der Spezialisierung der beiden Standorte der Klinik Strausberg und Wriezen. Dies beinhaltete auch die Zentralisierung der onkologischen Chirurgie am Standort Strausberg, mit dem Fokus auf die Chirurgie des kolorektalen Karzinoms des Magen- und Pankreaskarzinoms. 



Landesärztekammer  
Brandenburg

#### Inhaber und Verleger

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz,  
Präsident der Landesärztekammer  
Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
Telefon 0331 505605-520  
Telefax 0331 505605-769

#### Herausgeber

Dipl.-Med. Frank-Ullrich Schulz

#### Redaktion

Kirsten Ohlwein, Elmar Esser  
Landesärztekammer Brandenburg  
Pappelallee 5, 14469 Potsdam  
Telefon 0331 505605-525  
Telefax 0331 505605-538  
E-Mail [presse@laekb.de](mailto:presse@laekb.de)

#### Design und Realisation

rsplus Berlin | dr.richter & spurzem gbr  
Flemmingstraße 8, 12163 Berlin  
Telefon 030 79748183  
E-Mail [info@rsplus.net](mailto:info@rsplus.net)  
[www.richtspur.de](http://www.richtspur.de)

#### Repro, Druck, Herstellung,

#### Verlagswesen

Druckerei Schiemenz GmbH  
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus  
Telefon 0355 877070  
Telefax 0355 87707-128

#### Vertrieb

Deutsche Post AG

#### Anzeigenverwaltung

Verlagsbüro Kneiseler  
Uhlandstraße 161, 10719 Berlin  
Telefon 030 88682873  
Telefax 030 88682874  
E-Mail [g.kneiseler@t-online.de](mailto:g.kneiseler@t-online.de)

**Es gilt die Preisliste Nr. 36,  
gültig ab 01.01.2026**

#### Urheberrecht

Das Brandenburgische Ärzteblatt und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung statthaft.

#### Erscheinungsweise

Monatlich (Doppelnummer Juli/August)

#### Bezugsgebühr

Jährlich 35,00 € | für Studierende 17,50 €  
Einzelpreis 3,35 €  
Für die Mitglieder der LÄKB ist die Bezugsgebühr mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

#### Bestellung | Abonnement | Kündigung

Druckerei Schiemenz GmbH,  
Byhlener Straße 3, 03044 Cottbus.  
Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

## Hinweise für Autoren

### Zuschriften | Verfügungsrechte | Rücksendung nicht verlangter Manuskripte

Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für im Heft namentlich gekennzeichnete Beiträge wissenschaftlicher und standespolitischer Art. Dies gilt auch für Artikel mit der Kennzeichnung „Pressemitteilung von ...“ Die in Beiträgen und Artikeln geäußerten Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs austausch innerhalb der Ärzteschaft.

Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur Veröffentlichung erwirbt der Herausgeber das uneingeschränkte Verfügungsrecht.

Änderungen redaktioneller Art bleiben vorbehalten.

Eine Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

### Einreichung der Manuskripte in digitaler Form

Wenn Sie Ihre Texte digital erfassen, achten Sie bitte darauf, Ihre Datei mit der Endung txt oder docx zu speichern.

Senden Sie Ihren Text mit einer entsprechenden Betreffzeile per E-Mail an: [aerzteblatt@laekb.de](mailto:aerzteblatt@laekb.de)

Bei einer postalischen Übergabe Ihrer Textdatei legen Sie bitte immer einen Ausdruck bei.

### Einreichung von Bildern

Bitte senden Sie uns die Vorlagen oder Daten für Bilder, die in Ihrem Text erscheinen sollen, separat. Im Text sollte vermerkt sein, wo das Bild am besten stehen soll. Beachten Sie, dass wir Ihren Vorschlag jedoch nicht in jedem Fall berücksichtigen können.

Fotos müssen mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben.

**Bilder mit zu geringer Auflösung, unscharfe Bilder und Grafiken können leider nicht abgedruckt werden.**

### Sprache im Brandenburgischen Ärzteblatt

Wo immer möglich verwenden wir im Brandenburgischen Ärzteblatt beide Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal nur die weibliche oder männliche Form gewählt, auch wenn sich die Formulierungen auf Angehörige diverser Geschlechter beziehen. Außerdem benutzen wir, sofern vorhanden, geschlechterübergreifende Begriffe; verzichten aber auf Gender-Stern, Gender-Gap oder Binnen-I.

Unseren Autorinnen und Autoren sind wir für die freiwillige Beachtung dieser Hinweise dankbar, greifen aber nicht redigierend ein. (red)

# Weiterbildungsbefugt – Was nun?

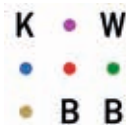
*Live-Online Fortbildung für Weiterbildungsbefugte*

**läk-B**  
Landesärztekammer  
Brandenburg

## Themenschwerpunkte:

- » Rechtliche und Organisatorische Aspekte
- » Rolle des Weiterbildungsbefugten
- » Lernfortschrittsdokumentation im eLogbuch

In Kooperation mit dem:



## Leitung:

Prof. Dr. med. Michael Kiehl

## Termin:

Mittwoch, 28. Januar 2026

17:30 – 19:45 Uhr

## Teilnahmegebühr:

kostenfrei

## Anmeldung/Information:

[www.laekb.de/wb1](http://www.laekb.de/wb1)

T. +49 (0)331 505605-726

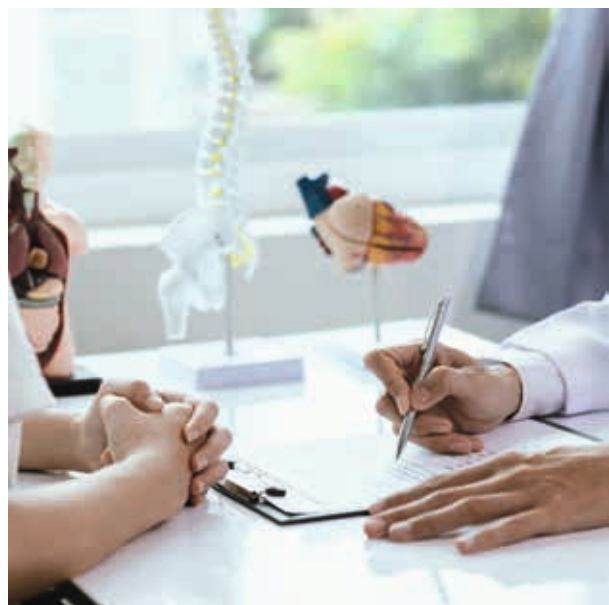


Foto: Wilson/stock.adobe.com